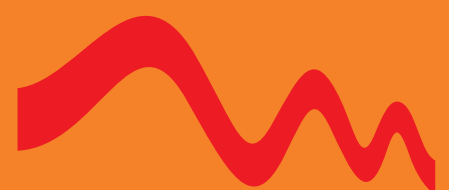


Zentrum Paul Klee

Geschäftsbericht 2006

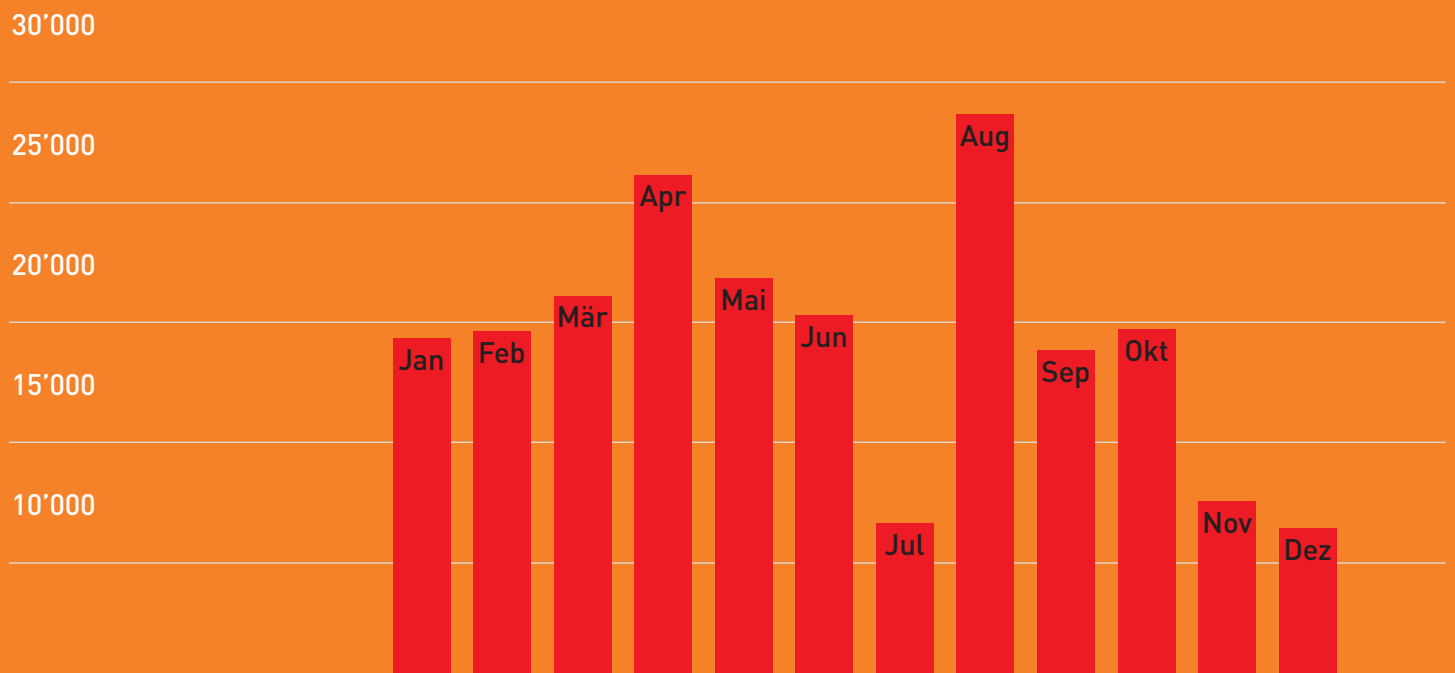
Stiftung Zentrum Paul Klee



Stiftung
Zentrum Paul Klee

Tickets: Sammlung, Wechselausstellungen und Kindermuseum (Offenes Atelier)	
Total	231'874
Anzahl Führungen	3'092
Anzahl Events	371
Anzahl Konzerte	57
Anzahl Theater- und Tanzaufführungen	64
Anzahl Teilnehmende an Workshops im Kindermuseum Creaviva	11'406
Anzahl Workshops im Kindermuseum Creaviva	721
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive befristete Mandate	114
In Vollstellen	60
Anzahl freie Mitarbeitende	73
Anzahl Freiwillige	137

Anzahl Besucher pro Monat 2006:



Zentrum Paul Klee

Geschäftsbericht 2006

Stiftung Zentrum Paul Klee

Inhaltsverzeichnis	Editorial	3
	Stiftungsrat	4
	Direktion	8
	Unterstützungsbeiträge	10
	Neuzugänge und Leihgaben	10
	Sammlung, Ausstellungen, Forschung	12
	Musik	16
	Theater, Tanz und Literatur	17
	Kindermuseum Creaviva	20
	Events – öffentliche und private Veranstaltungen	22
	Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee	24
	Kommunikation und Vermittlung	26
	Shop	29
	Facility Management und Betrieb	30
	Freiwilligenengagement im Zentrum Paul Klee	32
	Personelles	34
	Organigramm	36
	Bilanz und Erfolgsrechnung	38
	Zur Finanzsituation des Zentrum Paul Klee	40
	Bericht der Revisionsstelle	40
	Statistiken	Umschlag vorne

Nach dem Eröffnungsjahr 2005 war das Berichtsjahr für das Zentrum Paul Klee das Jahr der Bewährung und der Konsolidierung in allen Tätigkeitsfeldern. Mit 250'000 zahlenden Besucherinnen und Besuchern im Jahre 2006 sind die Prognosen weit übertroffen worden. Das Zentrum scheint sich in der Bevölkerung von Stadt, Region und Kanton Bern einerseits, aber auch bei Besuchenden aus der gesamten Schweiz und dem Ausland andererseits, als Kulturzentrum so weit im Bewusstsein verankert zu haben, dass auch mittelfristig von einem guten Besuchererfolg ausgegangen werden kann. Von Bedeutung ist dabei, dass nicht nur die Sammlung sowie die Wechsausstellungen beim Publikum Beachtung finden, sondern dass sich auch die Veranstaltungen des Kindermuseums, die Konzerte des Ensemble Paul Klee und die Theater- und Tanzproduktionen unseres Hauses einer stetig wachsenden Beliebtheit erfreuen. Ganz unbescheiden sind wir deshalb der Auffassung, dass sich das Zentrum Paul Klee für die Stadt, die Region und den Kanton Bern in sehr kurzer Zeit zu einem wesentlichen kulturellen Asset entwickelt hat, der mithilft, die Standortattraktivität des Wirtschaftsraumes Bern zu verbessern und für den Tourismus im Kanton Bern eine Bereicherung darstellt, die nicht mehr wegzudenken ist. Es ist zu hoffen, dass sich diese Einsicht in Zukunft auch bei den Behörden von Stadt, Region und Kanton Bern durchsetzen wird, wenn es darum geht, dem Zentrum Paul Klee diejenigen Subventionen zukommen zu lassen, die es für die Weiterführung seiner Angebote auf internationalem Niveau nötig hat. Nur so wird es möglich sein, den erfolgreichen Anfang zu halten.

Höhepunkte des Jahres 2006 waren ohne Zweifel die zwei ersten Wechsausstellungen «Max Beckmann – Traum des Lebens» und «Paul Klee – Melodie und Rhythmus», die nach der erfolgreichen Eröffnungsausstellung «Nulla dies sine linea» und der Wechsausstellung «Irritation des Gleichgewichts – Zeitgenössische Kunst im Zentrum Paul Klee» das Haus nicht nur als monographisches Museum, sondern auch als Ort attraktiver Wechsausstellungen, die von einem reichhaltigen Begleitprogramm im Sinne des Kulturzentrumsgedankens begleitet werden, haben positionieren können. Natürlich wird das reichhaltige und facettenreiche Schaffen Paul Klees immer Ausgangspunkt und Zentrum unserer Vermittlungsbemühungen sein. Monographische Museen – das zeigt der Blick auf Schwesterinstitutionen im In- und Ausland – haben jedoch Mühe, sich im zum Teil aggressiven Wettbewerb der Kulturinstitutionen zu behaupten, wenn sie sich nicht immer wieder durch wechselnde Angebote als Institution, die wiederholt besucht werden kann, in Erinnerung rufen. Das Zentrum Paul Klee hat durch seinen pluridisziplinären Ansatz gute Voraussetzungen, zunächst die Bevölkerung von Stadt, Region und Kanton Bern immer wieder zum Besuch einzuladen.

Im Berichtsjahr ist mein Vorgänger im Amt, Herr Regierungspräsident Werner Luginbühl, zurückgetreten. Es liegt mir daran, ihm ganz herzlich zu danken für seine immense und erfolgreiche Arbeit bei der strategischen Führung des Zentrum Paul Klee in der schwierigen Phase der Vorbereitung, der Eröffnung und der Betriebsaufnahme.

Peter Schmid
Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Zentrum Paul Klee

C'est un grand moment de plaisir, d'émotion, de confiance en l'homme que d'être en ce lieu magnifique. L'architecture contient l'art, mais en ce lieu c'est la lumière qui ouvre l'âme et le cœur pour permettre à chacun de ressentir la beauté du monde. L'architecte, le peintre, le musicien nous «ouvrent» pour quelque temps, dans un univers particulier, pour nous permettre de descendre au fond de nous même. Merci pour ce lieu, merci pour cet instant.
Joël K.

Auch beim vierten Besuch ein ganz unvergleichliches Erlebnis!
Peter Z., Thun

Quel musée! Quelle atmosphère!
Chapeau, Renzo, chapeau vous tous! Y.C., Toulouse

Der Stiftungsrat führte im Berichtsjahr sechs Sitzungen im Plenum durch; der Ausschuss Finanzen tagte zweimal. Im Plenum wurden insgesamt 55 Traktanden beraten. Die wichtigsten Geschäfte und Ergebnisse waren die Folgenden:

Wahl eines Direktors auf 1. Januar 2007

Auf Antrag der Findungskommission, bestehend aus den Damen und Herren Dr. Klaus Baumgartner (Vorsitz), Janine Aebi-Müller, Dr. Jacqueline Burckhardt, Bernhard Hahnloser, Dr. Rudolf Stämpfli und Beat Wismer, hat der Stiftungsrat aus einer Kandidatin und einem Kandidaten, die von der Findungskommission zur Wahl vorgeschlagen worden waren, am 7. März 2006 Dr. phil. Juri Steiner, Lausanne, zum neuen Direktor mit Amtsantritt am 1. Januar 2007 gewählt. Dr. Juri Steiner, geboren 1969 in Zürich, hat an der Universität Zürich Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie studiert und dort 2003 mit einer Dissertation «New Babylon. Aufstieg und Fall der Stadt Paris zwischen Second Empire und 1968» promoviert. Ab 1993 arbeitete er als freier Kunstkritiker für die Neue Zürcher Zeitung und freier Kurator am Kunsthaus Zürich und realisierte dort in Zusammenarbeit mit anderen Kuratoren mehrere Ausstellungen. Er fungierte als Mitherausgeber mehrerer Ausstellungskataloge und von Fachpublikationen zur Klassischen Moderne und zur Gegenwartskunst. Von 1999 bis 2003 war er im Rahmen der Expo 02 als Chef Arteplage verantwortlich für Konzept, Architektur und Inhalte der Arteplage mobile du Jura. Im Jahre 2003 gründete er eine Einzelfirma zur Entwicklung, Realisierung und Vermittlung von kulturellen Projekten in Zürich und erarbeitete kulturelle Konzepte für die öffentliche Hand und private kulturelle Organisationen mit dem Schwerpunkt Ausstellungen in Kunstmuseen, Science-Zentren und Themen-Parks. Er war auch als Mitglied der Gruppe Panoram 2000 Co-Kurator der Ausstellung im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung Expo 2005 in Aichi, Japan.

Esto estaba fantastico, visitar este centro de Paul Klee! Nos encantó muchissimo. Que sigan adelante así – os deseamos mucho éxito!

Saludos desde Paraguay,
Miguel y Alicia

Een prachtig museum, en mooie tentoonstellingsbouw!
M.-R. A., Holland

Der Stiftungsrat ist überzeugt, in Herrn Dr. Juri Steiner einen Direktor gefunden zu haben, der das Zentrum Paul Klee nach den Anfangserfolgen in eine stabile Zukunft mit internationaler Ausstrahlung führen wird.

Genehmigung des Wechelausstellungsprogramms für das Jahr 2007

Durchgeführt werden sollen die folgenden Ausstellungen:

- Rémy Zaugg – Nachbar Tod und die Wahrnehmung
- Robert Walser zu Gast bei Paul Klee, Ausstellung zum 50. Todestag von Robert Walser, 1878 bis 1956
- Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang. Erstes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern
- Paul Klee – Überall Theater
- Genesis – Die Kunst der Schöpfung

Finanzen

In mehreren Sitzungen musste sich der Stiftungsrat – wie bereits im Vorjahr – mit der Finanzsituation der Stiftung auseinandersetzen. In der Rechnung 2005 konnte mit Befriedigung von einem Einnahmenüberschuss von mehr als CHF 800'000 Kenntnis genommen werden. Gleichzeitig wies aber das Budget 2006 einen Fehlbetrag von CHF 2.4 Mio. aus und im Finanzplanhorizont zeigt sich, dass bei rückläufigen Besucherzahlen die Defizite einen Subventionsbedarf von rund CHF 6 Mio. erforderlich machen werden. Im Zusammenhang mit der Genehmigung der RKK-Verträge musste der Stiftungsrat indessen zur Kenntnis nehmen, dass der erwähnte ausgewiesene Subventionsbedarf von CHF 6 Mio. jährlich auch in der Beitragsperiode 2008 – 2011 von den Finanzierungsträgern nicht erfüllt werden wird. Dies ist umso bedauerlicher, als das Zentrum Paul Klee in seinen ersten

anderthalb Betriebsjahren bewiesen hat, dass es über eine internationale Ausstrahlung verfügt und somit ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor ist und insbesondere für den Tourismus in der Stadt und in der Region Bern ein einmaliges Aushängeschild geworden ist. Der Stiftungsrat hat deshalb zum Jahresende sowohl dem Regierungsrat als auch dem Gemeinderat für das Jahr 2007 ein Subventionsergänzungsgesuch gestellt, um die in den Leistungsvereinbarungen verlangten Leistungen auch 2007 erbringen zu können. Sollte dieses Gesuch nicht genehmigt werden, wird das Zentrum nicht darum herum kommen, bereits 2007 seine Leistungen massiv einzuschränken.

Personalreglement

Nachdem sich die Stiftung Kunstmuseum Bern ein Personalreglement gegeben hatte, hat der Stiftungsrat das Personalreglement demjenigen der Stiftung Kunstmuseum Bern angepasst, um die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern auch in diesem Bereich zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat Kunstmuseum Bern

In den Subventionsverträgen 2008 – 2011 ist eine institutionelle Zusammenarbeit der beiden Stiftungen festgeschrieben worden. Der Stiftungsrat hat an seiner letzten Sitzung des Berichtsjahres einerseits einer Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee zugestimmt und konnte andererseits den Stiftungsrat des Kunstmuseums Bern zur ersten gemeinsamen Sitzung im Zentrum Paul Klee begrüßen.

Organisation

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr aus den folgenden Personen zusammen:

- Herr Regierungsrat Werner Luginbühl, Präsident, Vertreter des Kantons Bern (bis 28. Februar 2006)
- Herr Peter Schmid, Präsident, Vertreter des Kantons Bern (ab 1. März 2006)
- Frau Janine Aebi-Müller, Vertreterin der Familie Müller
- Herr Regierungsrat Mario Annoni, Vertreter des Kantons Bern (bis 31. Mai 2006)
- Herr Prof. Dr. Oskar Bättschmann
- Frau Marianne Blankenhorn-Memper, Vertreterin der Regionalen Kulturkonferenz Bern
- Frau Juliane Cosandier
- Herr Peter Everts (ab 1. März 2006)
- Herr Bernhard Hahnloser, 2. Vizepräsident
- Herr Alexander Klee, Vertreter der Familie Klee
- Herr Andreas Marti, Sekretär (ohne Stimmrecht)
- Herr Dr. Lorenz Meyer, Vertreter der Burggemeinde Bern
- Herr Prof. Dr. Maurice E. Müller, Vertreter der Maurice E. and Martha Müller Foundation und der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee
- Herr Hans Schweri, Vertreter der Regionalen Kulturkonferenz Bern (ab 1. Juli 2005)
- Herr Stadtpräsident Alexander Tschäppät, 1. Vizepräsident, Vertreter der Stadt Bern
- Herr Gemeinderat Dr. Kurt Wasserfallen, Vertreter der Stadt Bern (bis 30. November 2006)

Ständige Gäste

Als Gäste nahmen an den Sitzung der Stiftung Zentrum Paul Klee teil:

- Herr Dr. Thomas Aebersold, Fürsprecher und Notar, als Anwalt der Familie Müller
- Herr Christoph Reichenau, Kultursekretär der Stadt Bern, als Begleiter von Herrn Stadtpräsident Alexander Tschäppät
- Herr Peter Schmid, Präsident der Maurice E. and Martha Müller Foundation, zur Sicherstellung der Verbindung zwischen Bau- und Betriebsstiftung (bis 28. Februar 2006)

This place and its attractions surpasses just about anything I have been privileged to experience. R.C., Houston, Texas

Une visite très agréable, un magnifique bâtiment. Un impressionnant voyage au cœur du Klee world! A voir et à revoir – merci! B.M., France

- Herr François Wasserfallen, Vorsteher des Amts für Kultur des Kantons Bern, als Begleiter von Herrn Regierungsrat Mario Annoni
- die Mitglieder der Zentrumsleitung

Pensionierung des Gründungsdirektors

Im Berichtsjahr hat der Gründungsdirektor, Andreas Marti, das Pensionsalter erreicht und ist auf den 31.12. zurückgetreten.

Andreas Marti hat in seiner Funktion als Generalsekretär der kantonalen Erziehungsdirektion das Dossier «Klee-Museum» 1995 eröffnet und dieses bis zu seiner Wahl als Direktor des Zentrum Paul Klee im Sommer 2001 als Gesamtprojektleiter geführt. In diese Zeit fallen die Planung des künftigen Betriebs, die Aufbereitung der Vorlagen für die politischen Entscheidungsprozesse sowie das Aufgleisen des Bauprojekts. Dank seiner ausgewiesenen Führungs- und Organisationskompetenz, seinem grossen Fachwissen und seinen fundierten Kenntnissen politischer Abläufe führte er das komplexe Projekt effizient und effektiv durch alle seine komplexen Phasen hindurch.

Ab Sommer 2001 bestanden die Schwerpunkte seiner Tätigkeit beim Bau des Zentrum Paul Klee, der Konkretisierung der Betriebsvorbereitungen und dem Aufbau des Teams des Zentrum Paul Klee. Mit der Qualität seiner Arbeit und dank seiner Persönlichkeit gewann er rasch das Vertrauen der Gründerfamilien Klee und Müller sowie von Renzo Piano und seinem Building Workshop, was für die Realisierung der Vision «Zentrum Paul Klee» von entscheidender Bedeutung war. Nachdem das Zentrum Paul Klee, wie zwei Jahre zuvor kommuniziert, auf den Tag genau am 20. Juni 2005 eröffnet werden konnte, gelang es Andreas Marti, das Zentrum Paul Klee ebenso erfolgreich in den Betrieb zu überführen und darin zu stabilisieren. Wenn kaum 100 Tage nach seiner Pensionierung der 500'000ste zahlende Besucher im Zentrum willkommen geheissen werden konnte, wurden damit alle Erwartungen weit übertroffen. Dass dieser Ansturm ohne nennenswerte Pannen bewältigt werden konnte, ist zu einem wesentlichen Teil sein Verdienst.

In den 18 Monaten seiner Direktionszeit hat sich das Zentrum Paul Klee als interdisziplinäres Kulturzentrum und neues Wahrzeichen Berns etabliert, das einen wichtigen Beitrag an die Berner Wirtschaft leistet. Es zieht Menschen aller Altersklassen, unterschiedlicher sozialer Herkunft und aus allen Ländern dieser Welt an. Die Vermittlung der Kunst von Paul Klee im Speziellen und der ethischen Werte der Kunst im Allgemeinen waren stets sein zentrales Anliegen, das überall einfluss. Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Lage der öffentlichen Hände fällt Andreas Marti auch in Bezug auf die Finanzplanung ein besonderes Verdienst zu. Bereits im Jahr 2001 errechnete er präzise die künftigen Betriebsmittel und konnte den öffentlichen Händen so die notwendigen Informationen liefern, wie das Zentrum Paul Klee langfristig zu betreiben und damit die Auflage der Gründerfamilien zu erfüllen sind.

Der Stiftungsrat des Zentrum Paul Klee dankt Andreas Marti für sein grosses berufliches und persönliches Engagement und das Resultat desselben, das Seinesgleichen sucht. Die Stiftungsräte SZPK, MMMF, FME und das ganze Team des Zentrum Paul Klee haben Andreas Marti am 4. Dezember des Berichtsjahres im Rahmen einer festlichen «Sichlete» verabschiedet.

Rücktritt

Auf Ende Mai 2006 ist Herr Regierungsrat Mario Annoni, Erziehungsdirektor des Kantons Bern bis 31. Mai 2006, aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Herr Regierungsrat Mario Annoni gehörte dem Stiftungsrat in seiner Eigenschaft als Kulturminister des Kantons Bern

seit der Gründung an. Das Zentrum Paul Klee dankt ihm für seine Mitarbeit.

Tod eines Mitglieds

Zum Ende des Berichtsjahres musste der Stiftungsrat vom Tod von Herrn Gemeinderat Dr. Kurt Wasserfallen Kenntnis nehmen, der seit dem 25. November 2003 dem Stiftungsrat in seiner Eigenschaft als Finanzdirektor der Stadt Bern angehört hat. Das Zentrum Paul Klee gedenkt in tiefer Dankbarkeit Herrn Dr. Kurt Wasserfallen und ist ihm für das Wohlwollen, das er insbesondere auch als Finanzdirektor der Stadt Bern dem Zentrum Paul Klee entgegengebracht hat, sehr verbunden.

Ausschuss Finanzen

Der Ausschuss Finanzen war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

- Herr Regierungsrat Werner Luginbühl, Vorsitz (bis 28. Februar 2006)
- Herr Peter Schmid, Vorsitz (ab 1. März 2006)
- Herr Gemeinderat Dr. Kurt Wasserfallen (bis 30. November 2006)

Direktion

Schwergewichte der Tätigkeit

Für die Direktion und die Zentrumsleitung lagen die Schwergewichte der Tätigkeit nach den ausserordentlichen Erfolgen des ersten Betriebshalbjahres vom 20. Juni 2005 bis 31. Dezember 2005 auf dem Abschluss der Bauarbeiten, der Stabilisierung des Betriebs und vor allem der Qualitätssicherung der Angebote in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Theater, Literatur und Tanz. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass der Start des Zentrum Paul Klee als Ort international ausstrahlender attraktiver Ausstellungen mit den Ausstellungen «Max Beckmann – Traum des Lebens», «Irritation des Gleichgewichts» sowie ganz besonders «Paul Klee – Melodie und Rhythmus» geglückt ist.

Grosse Beachtung fanden ebenfalls die Konzerte des Ensemble Paul Klee und der eingeladenen Ensembles sowie die auf die Thematiken der Ausstellungen hin ausgerichteten Theater- und Tanzaufführungen.

Besucheresfolg

Nachdem im Jahre 2005 mehr als 200'000 Personen das Zentrum bzw. seine Sammlung und die Eröffnungsausstellung besucht hatten, stellten wir uns auf eine Stabilisierung der Besucherzahlen auf wesentlich tieferem Niveau ein und rechneten mit rund 150'000 Eintritten. Erfreulicherweise waren unsere Befürchtungen nicht berechtigt. Bis zum Jahresende konnten 231'874 Besuchende begrüsst werden. Insgesamt hat somit das Zentrum in anderthalb Jahren fast eine halbe Million Eintritte verzeichnen können. Würde man die Besuchenden der Konzerte und der Theateraufführungen sowie der Vernissagen und die Besuchenden in der Museumsstrasse dazu zählen, wäre die halbe Million in anderthalb Jahren weit überschritten worden. Auch wenn das Zentrum Paul Klee nur gerade diejenigen Besuchenden zählt, die ein Eintrittsticket in die Sammlung bzw. die Wechselausstellung oder ins Kindermuseum gelöst haben, kann mit Befriedigung festgestellt werden, dass diese hohe Besucherzahl für Bern wohl einmalig ist. Es besteht aber kein Zweifel, dass das Zentrum im Berichtsjahr noch vom Neuheitsbonus profitieren durfte. In den kommenden Jahren wird es schwierig sein, jährlich mehr als 150'000 Besuchende zu erreichen. Dazu kommt, dass Musik, Theater und Tanz im Zentrum Paul Klee beim Berner Publikum noch nicht die Beachtung finden, die sie verdienen.

Zentrumsleitung

Die Zentrumsleitung – bestehend aus dem Direktor (Vorsitz), dem Leiter der Abteilung Sammlung/Ausstellungen/Forschung, der Leiterin der Abteilung Kommunikation und Vermittlung, der Leiterin der Abteilung Musik und Theater, dem künstlerischen Leiter Musik, dem Leiter/der Leiterin des Kindermuseum Creaviva und dem Leiter Facility Management und Betrieb – führte im Berichtsjahr 31 Sitzungen durch. Alle grundsätzlichen Fragen des Zentrums sowie alle abteilungsübergreifenden Geschäfte werden in der Zentrumsleitung beraten und beschlossen. Der scheidende Direktor dankt den Kolleginnen und Kollegen der Zentrumsleitung für die ausserordentlich fruchtbare Zusammenarbeit sowie das kollegiale Mittragen der Verantwortung und die eindrückliche Arbeit auf höchstem Niveau.

Personelles

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die Zentrumsleitung nach der Eröffnung mit der gleichen personellen Besetzung wie in der Vorbereitungsphase weiterarbeiten können. Höchst bedauerlich war deshalb der Entschluss von Prof. Dr. Tilman Osterwold, auf Ende September 2006 von seiner Funktion als künstlerischer Leiter Bildende Kunst und Leiter der Abteilung Sammlung/Ausstellungen/Forschung zurückzutreten. Die Direktion musste diesen persönlichen Entscheid wohl oder übel akzeptieren. Tilman Osterwolds Verdienste um die Gestaltung der Sammlungspräsentation, die Planung und Einrichtung der

Il existe des lieux que l'on n'arrive pas à quitter: ce musée est totalement fascinant.
Marcel, Lausanne

This is unarguably one of the most impressive works of art ever appreciated anywhere in the world, both the museum and the work it contains. Isaac K. A., Ghana

Superbe musée pour mon anniversaire. Cette visite était vraiment géniale. Paul, Bienne

Eröffnungsausstellung «Nulla dies sine linea» sowie der beiden ersten Wechselausstellungen «Max Beckmann – Traum des Lebens» und «Irritation des Gleichgewichts» sind gross. Wir bedauern seinen Weggang, hätten wir uns doch gewünscht, dass auch im Bereich der Bildenden Kunst über den Direktionswechsel hinaus eine gewisse Konstanz hätte garantiert werden können. In der Person von Dr. Michael Baumgartner konnte jedoch auf 1. Oktober 2006 ein fähiger Nachfolger als Leiter der Abteilung Sammlung/Ausstellungen/Forschung gewählt werden, der sich als ausgewiesener Klee-Spezialist einen Namen gemacht hat.

Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern

Mit regelmässigen Koordinationssitzungen sowie einer zweitägigen Re-traite der Kader beider Häuser konnte die erfreuliche bisherige Zusammenarbeit weiter intensiviert werden. Zum Jahresende liegen erste Ergebnisse dieser Zusammenarbeit in den Bereichen Kommunikation (gemeinsame Agenda), Ausstellungsplanung (erste gemeinsame Ausstellung zum 80. Geburtstag von Oscar Wiggli, 2007), Informatik und Facility Management vor.

Regionale Kulturkonferenz

Im Vorstand der Regionalen Kulturkonferenz Bern ist das Zentrum Paul Klee als jüngstes grosses Kulturinstitut sehr kooperativ aufgenommen worden. Von grosser Bedeutung war für uns die in einem sehr konstruktiven Geist vorgenommene Erarbeitung der neuen Subventionsverträge für die Beitragsperiode 2008 bis 2011. Das Zentrum Paul Klee konnte bei diesen Arbeiten seine Bedürfnisse und Möglichkeiten den kompetenten Gesprächspartnern im Vorstand der RKK vortragen. Bedauerlich ist einzig, dass der seit dem Jahre 2001 immer wieder bestätigte Subventionsbedarf von jährlich CHF 6 Mio. auch für die Beitragsperiode 2008 – 2011 nicht erfüllt werden konnte. Es besteht deshalb kein Zweifel, dass das Zentrum Paul Klee auf dieser Basis nicht in der Lage sein wird, die vom Bau her gegebenen Möglichkeiten vollständig auszuschöpfen. Es wird allerdings auch nicht möglich sein, den Betrieb des Hauses soweit zu reduzieren, dass das Angebot der Höhe der Beiträge der öffentlichen Hände entspricht, weil dadurch die Zahl der Eintritte drastisch sinken würde. Eine bedauerliche Schraube ohne Ende, der das Zentrum ausgesetzt wird.

Il devrait y avoir plus de beaux musées comme celui-ci.
Patricia, Genève

This is the place I was waiting for years and years!! Paul Klee is superb!! Switzerland should be more proud of him. Akiko, Tokyo

Freiwilligenarbeit

Seit der Eröffnung haben im Zentrum Paul Klee gegen 150 Freiwillige mitgearbeitet. Im Berichtsjahr sind bei nur geringen Abgängen zahlreiche neue Freiwillige in den Dienst des Zentrum Paul Klee getreten. Ohne die Mitarbeit von Freiwilligen müssten die Dienstleistungen auf wesentlich tieferem Niveau und damit zum Schaden unserer Besuchenden angeboten werden. Es kann festgestellt werden, dass sich die politisch nicht ganz unbestrittene Tätigkeit von Freiwilligen zu einem Gewinn sowohl für das Haus als auch für die beteiligten freiwilligen Mitarbeitenden entwickelt hat.

Ein wunderbares Haus,
phantastische Bilder und ein sehr freundliches Personal!
A. F., Emmendingen, Deutschland

ZFV-Unternehmungen

Erfreulich hat sich die Zusammenarbeit mit den ZFV-Unternehmungen und ganz besonders mit der Crew unter der Leitung von Herrn Werner Rothen entwickelt. Die noch im letzten Geschäftsbericht monierten Probleme in den Bereichen Abläufe und Preisgestaltung konnten zu unserer Zufriedenheit gelöst werden.

Le centre Paul Klee est splendide à tous points de vue: architecture, exposition, accueil. Merci beaucoup! P.P., Rolle

Unterstützungsbeiträge

Quel magnifique œuvre
d'architecture, de culture et
de peinture; les Bernois, quels
chanceux! Merci à M. Piano et la
Famille Müller et la Famille Klee!
Germaine et Eric G.

Das Zentrum Paul Klee verdankt Sponsoringbeiträge in Form von finanziellen Mitteln, Sach- oder Dienstleistungen der folgenden Firmen und Personen:

Betriebspartner, Gönner und Sponsoren

Ammann Group Holding AG, AO-ASIF-Stiftung, BLS AG, Camille Bloch, Canon Schweiz AG, Caran d'Ache S.A., Coande. Communication and Design, Emmentaler Switzerland, Fondation Coromandel, Gebäudeversicherung Bern, John Lay Electronics AG, K. und U. Hofstetter AG, Lantal Textiles/création baumann, Lettra Design Werbetechnik AG, M-real Biberist, Familien Mathys und Marzo, Bettlach, Mailprofler AG, Swiss International Air Lines

Unsere Gründungspartner

BEKB/BCBE, BKW, COOP, Crédit Suisse, Die Schweizerische Mobiliar, Fondation Maurice E. Müller, Galenica, Die Schweizerische Post, Securitas, Swisscom, UBS AG

Mitglieder Freundeskreis Goldring

Monsieur Jean Guillery, Public Golf Bucheggberg AG, iGuzzini illuminazione Schweiz AG, Emch Aufzüge AG, Schweizerische Fachhochschule für Landwirtschaft

Neuzugänge und Leihgaben

Herzlichen Dank an die Stifter, die
es uns erlauben, Kunst, Musik und
Theater so zu geniessen. A.R.

Dauerleihgaben

Dank dem grosszügigen Engagement der Paul Klee-Stiftung der Burgergemeinde Bern konnten im Jahr 2006 zwei Werke Paul Klees als Dauerleihgaben für das Zentrum Paul Klee gewonnen werden:

Ohne Titel (Fünf schiessende Soldaten), um 1915 [007]
Feder auf Papier, 22,6 x 28,8 cm

D. Garten zur roten Sonnenblume, 1924, 12
Aquarell auf Papier auf Karton, 31.8 x 41.4 cm

Leihgaben

Verdankenswerterweise konnten aus Privatbesitz zudem weitere bedeutende Werke von Paul Klee als Leihgaben für das Zentrum Paul Klee gewonnen werden:

beim roten Wein, 1940, 327 (G 7)
Kreide und Kleisterfarbe auf Batist auf Karton, 25 x 16 cm

Laterne in d. Stadt, 1912, 72
Aquarell, Feder und Bleistift auf Papier auf Karton
12,9 x 16,2 / 15,6 cm

Drei Fenster, 1920, 120
Ölfarbe und Feder auf Karton
20 x 38,5 cm

Häuser am Meer, 1920, 134
Aquarell auf Papier auf Karton
24 x 32 cm

Steinsammlung, 1932, 72 (M 12)
Aquarell auf Grundierung auf Papier auf Karton, 20.8 x 32.2 cm



Ende Februar wurde die Sammlungspräsentation aus konzeptuellen und konservatorischen Gründen erstmals geändert. Klees Arbeiten auf Papier dürfen nicht zu lange dem Licht ausgesetzt sein und müssen aus konservatorischen Gründen zeitweilig wieder in das Depot zurückgelegt werden. Mit bisher nicht gezeigten zeichnerischen Sequenzen aus Klees Frühwerk, der Bauhauszeit und dem Schicksalsjahr 1933 wurden neue Akzente gesetzt. Zudem nahm die Präsentation den Dialog mit der Wechsausstellung «Max Beckmann – Traum des Lebens» auf.

Ein Bilderwald, in dem die
Phantasie auf Wanderschaft gehen
kann und nie ankommt. Wie schön!
Sigrid W., Pfalz

Im November erfolgte die zweite Neuhängung der Sammlung. Einen Schwerpunkt dieser Präsentation, die bis Ende Mai 2007 gezeigt wird, bilden Aquarelle und Zeichnungen aus der Bauhauszeit. Zudem konnte eine ganze Reihe von Gemälden erstmals wieder ausgestellt werden. In Zusammenarbeit mit dem Klee-Nachlass wurden die Werke von der Gemälderestauratorin unter Beizug des Spezialisten Moritz Bösiger neu gerahmt, im Bemühen um eine möglichst originalgetreue Rekonstruktion.

Klee ist eine Offenbarung. J.B.

Leihverkehr

Auch im Berichtsjahr verzeichnete das Zentrum Paul Klee einen regen Leihverkehr mit Museen im In- und Ausland. Kontakte wurden u.a. mit dem Museum Ludwig in Köln, Centre Pompidou in Paris, Kupferstichkabinett in Basel und der Fondation Beyeler in Riehen gepflegt und ausgebaut. Rund 200 Leihgaben des Hauses und des Klee-Nachlasses gingen an das Museum Ludwig für die Übernahme der Eröffnungsausstellung «Paul Klee – Kein Tag ohne Linie» im Dezember, zahlreiche Werke an das Saarlandmuseum in Saarbrücken und das Max Ernst Museum in Brühl. Vorbereitet wurden die im Berichtsjahr eröffneten Wechsausstellungen «Max Beckmann – Traum des Lebens», «Irritation des Gleichgewicht», Sommerakademie und «Paul Klee – Melodie und Rhythmus». Vorbereitungen wurden ebenfalls für die Ausstellungen «Robert Walser zu Gast bei Paul Klee», «Rémy Zaugg – Nachbar Tod und die Wahrnehmung» und «Paul Klee – Überall Theater» im Jahr 2007 sowie für die Wanderausstellung «Paul Klee – Zaubergarten» für 2008 getroffen.

Wunderbar. Es «kleet» prächtig!
Agnes M., Küsnacht

Konservierung/Restaurierung/Buchbinderei/Museumstechnik

Zu den Haupttätigkeiten gehörten die Vorbereitung und Betreuung des Leihverkehrs (Abklärung, Erfassung des Erhaltungszustandes, Konservierung und Kurierbegleitung der Werke), sowie die konservatorische und museumstechnische Betreuung von Wechsausstellungen im Zentrum Paul Klee. Allein für die Ausleihe der Ausstellung «Kein Tag ohne Linie» im Museum Ludwig in Köln wurden an 40 Werken konservatorische Massnahmen getroffen. Im Laufe des Berichtsjahres wurden gegen 250 Werke neu passepartouriert. Dabei waren nicht selten auch kleinere restauratorische Massnahmen nötig.

Zu den konzeptuellen Aufgaben des Bereichs Konservierung, Restaurierung gehörte die differenzierte Erarbeitung von Richtlinien zum Ausstellungsrhythmus des Sammlungsgutes und die Optimierung der Beleuchtung im Wechsausstellungssaal. Es wurden zahlreiche externe Anfragen von befreundeten Kunstinstituten und Sammlerinnen und Sammlern beantwortet.

In der Papierrestaurierung konnte eine Jahrespraktikumsstelle geschaffen werden.

Die Restauratorinnen waren mit Beiträgen zu kunsttechnologischen Aspekten als Fachreferentinnen am Kolloquium Ad Parnassum beteiligt. Für interessierte Mitarbeiter und das Publikum wurden zahlreiche Führungen in den Ateliers angeboten.

Wechselausstellungen

Das Programm der Wechselausstellungen war geprägt von der Konzeption des künstlerischen Leiters, Tilman Osterwold. Es folgte drei Zielsetzungen:

- das Werk Klees in einen spannungsvollen Dialog mit bedeutenden Künstlern seiner Zeit zu stellen,
- ausgehend von Klees interdisziplinärem Denken Werke zeitgenössischer Künstler auf inhaltliche Positionen Klees zu beziehen,
- in einer wissenschaftlich erarbeiteten Ausstellung ein Thema von Klees Schaffen monografisch zu vertiefen.

Im Rahmen dieser Programmatik wurden folgende Ausstellungen realisiert:

«Max Beckmann – Traum des Lebens» (01.04.2006 – 18.06.2006)

Gezeigt wurde eine exquisite Auswahl von 63 Kunstwerken, die aus Beständen namhafter Museen Europas und der USA sowie aus privaten Sammlungen zusammengetragen wurden. Die inhaltliche Verantwortung für das Gesamtkonzept der Ausstellung trug Tilman Osterwold. Als Gastkuratorin wirkte Cornelia Homburg wesentlich an der Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung mit. Diese stiess auf reges Publikumsinteresse und wurde auch von der internationalen Presse beachtet. Zu der Ausstellung erschien ein Katalog (Deutsch und Englisch) im Hatje Cantz Verlag mit Texten von Cornelia Homburg, Tilman Osterwold, Sean Rainbird, Reinhard Spieler und Barbara Stehlé-Akhtar.

Aus der Beckmann-Stadt Frankfurt in Bern – die wunderbarste Beckmann-Ausstellung, mit nie gesehenen Werken!
Wilfried K., Frankfurt

«Irritation des Gleichgewichts – Zeitgenössische Kunst im Zentrum Paul Klee» (01.07.2006 – 27.08.2006)

Das Projekt konzentrierte sich auf die Aspekte der Balance, des Gleichgewichts sowie deren Irritationen in Werken zeitgenössischer Künstler. Die Gleichgewichtsthematik spielte in Paul Klees Kunsttheorie und in seinem Schaffen eine zentrale Rolle. Fünfzehn künstlerische Positionen (von Anna und Bernhard Johannes Blume bis Jeff Wall), die sich mit der Thematik der Schwerkraft, der Balance und deren Irritation auseinandersetzen, wurden raumbezogen installiert. Zur Ausstellung erschien ein reich bebildeter Katalog im Hatje Cantz Verlag mit Texten von Fabienne Eggelhöfer und Tilman Osterwold.

The instability exhibition was amazing. And I can't wait to come back to see more of Klee's work.
Your guests from London

«Paul Klee – Melodie und Rhythmus» (09.09.2006 – 12.11.2006 (geplant). Die

Ausstellung wurde auf Grund des grossen Publikumszuspruchs bis am 2. Januar 2007 verlängert. Paul Klees ganzes künstlerisches Leben stand im Zeichen der Musik: Die Ausstellung «Paul Klee – Melodie und Rhythmus» thematisierte diese Passion für die Musik und Klees Auseinandersetzung mit der Musikalität. Bereichert wurden die Exponate durch Materialien aus Klees Bauhausunterricht, die einen Einblick in die theoretische Beschäftigung des Künstlers mit dem Thema Musik ermöglichten. Zu der Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog im Verlag Hatje Cantz mit zahlreichen neuen Forschungsbeiträgen von Michael Baumgartner, Simona Crameri, Christine Hopfengart, Makoto Miyashita, Osamu Okuda, Beate Schlichenmaier und Christoph Wagner. Die Ausstellung wurde begleitet von einem Vortragsprogramm mit Beiträgen der Katalogautoren und von Prof. Dr. Anselm Gerhard, Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern, sowie von Thomas Kain, Kunst- und Musikwissenschaftler aus Basel.

Very well put-together exhibition and a must-see when in Bern. Cafe excellent! Mary H., Texas

Superb exhibition and cool space.
James and Will, London

Parallel zu der Realisierung dieser Ausstellungsprojekte liefen die Vorbereitungen für die geplanten Ausstellungen der Jahre 2007 und 2008, namentlich für «Rémy Zaugg – Nachbar Tod und die Wahrnehmung» (3.2. – 3.6.2007), «Oscar Wiggli. Körper – Raum – Klang» (16.2. – 13.5.2007), «Paul Klee – Überall Theater» (28.6. – 14.10.2007), «Genesis» (November 2007 bis März 2008) sowie der Ausstellung «Paul Klee – Zaubergarten» (17. Mai bis 31. August 2008).

Forschung/Archiv

Der Bereich Forschung/Dokumentation war das ganze Jahr Informations- und Beratungsstelle für Klee-Forscherinnen und -Forscher, für Museumsfachleute ebenso wie für Laien.

Die eigene Forschungstätigkeit konzentrierte sich in erster Linie auf die Publikation «Paul Klee. Handpuppen» (siehe Publikationen) sowie – in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern – auf die Konzeption und Organisation des Kolloquiums zum Bild Ad Parnassum. Die Referentinnen und Referenten waren Mitarbeitende (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Restauratorinnen und Restauratoren) beider Häuser. Die Publikation dazu erscheint im Sommer 2007, zur Eröffnung der neuen Sammlungspräsentation «Ad Parnassum – Die Ausstellung rund um das Meisterwerk» am 12. Juni 2008. Weitere Aktivitäten betrafen die wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung der Ausstellungen «Paul Klee – Melodie und Rhythmus» sowie «Paul Klee – Überall Theater».

Al maestro Paul Klee..... seguendo
la linea Klee sono arrivata fin
qui! Travolta quindi da questa
incantevole onda!
M.K. – no ho parole!

Werkbegutachtungen

Die Abteilung Sammlung, Ausstellungen und Forschung hat 34 Werke begutachtet; davon waren 3 echt und konnten mit einem Echtheitszertifikat bestätigt werden. Bei den übrigen handelte es sich um Fälschungen.

Archiv – Bereiche

Die Arbeit konzentrierte sich darauf, zusätzlich zur bestehenden Dokumentation von Klees Leben und Werk seine Wirkungsgeschichte zu erfassen.

Historisches Medienarchiv: Im Jahr 2006 wurde eine ca. 650 Sendungen umfassende Datenbank der Rundfunk- und Fernsehbeiträge zu Paul Klee aus der Schweiz, Deutschland und Österreich (seit ca. 1940) aufgebaut, in denen Klee behandelt wurde.

Kam, sah, und war überwältigt.
Manuela

Musikarchiv: Die bereits bestehende Datenbank der Kompositionen neuer Musik zu Paul Klee wurde um eine umfassende Datensammlung über die von Klee gehörte und gespielte Musik erweitert. Erfasst wurden ca. 750 Musikstücke und Ereignisse. Rezeptionsarchiv: Anlegen einer Datenbank von Objekten aus dem Bereich Produktdesign, in denen Klee weiter verarbeitet wurde.

Klee-Schüler- und Schülerinnen-Archiv: Die Datenbank und Dokumentensammlung der Schüler und Schülerinnen Klees wurde erweitert; dabei wurden ca. 185 Personen erfasst und bearbeitet. Aus der Archivarbeit ging eine Lizentiatsarbeit an der Universität Bern über die «Malklassen Paul Klees» am Bauhaus hervor.

Bibliothek

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Forschung/Dokumentation wurde durch Biblioconsult Kiser ein Gutachten über die zukünftige Erweiterung und Bewirtschaftung der Bibliothek und des Archivs erstellt.

Für die Bibliothek wurde eine Bibliothekarin angestellt und eingearbeitet.

Archiv-Ankauf

Teppich der Textilkünstlerin Woty Werner (1903-1971) mit dem Motiv von Klees Bild Landschaft mit gelben Vögeln, 1923, 32.

Publikationen

Die Abteilung Sammlung, Ausstellungen und Forschung war in den Personen von Michael Baumgartner, Fabienne Eggelhöfer, Christine Hopfengart und Tilman Osterwold massgeblich für die Realisierung folgender Publikationen verantwortlich:

- Max Beckmann. Traum des Lebens, Ausstellungskatalog, Konzeption und Redaktion: Tilman Osterwold, Fabienne Eggelhöfer und Cornelia Homburg, Ostfildern, 2006
- Irritation des Gleichgewichts. Zeitgenössische Kunst im Zentrum Paul Klee, Ausstellungskatalog, Konzeption und Redaktion: Fabienne Eggelhöfer und Tilman Osterwold, Ostfildern, 2006
- Paul Klee. Melodie und Rhythmus, Ausstellungskatalog, Konzeption und Redaktion: Michael Baumgartner und Monika Keller, Ostfildern, 2006
- Paul Klee. Handpuppen, Christine Hopfengart (Konzeption und Red.), Eva Wiederkehr Sladeczek (Red.), Zentrum Paul Klee, Bern (Hrsg.), Ostfildern 2006. Das Buch wurde auf Grund der grossen Nachfrage nach den Handpuppen publiziert, die damit zum ersten Mal kunsthistorisch aufgearbeitet wurden.
- Zentrum Paul Klee, Museen der Schweiz, Bd. 18, 2006, Stiftung Paribas in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft. Das Buch wurde seitens des ZPK von Michael Baumgartner konzipiert und realisiert. Sämtliche Texte der in vier Sprachen erschienen Publikation (inklusive Japanisch) stammen von Mitarbeitenden des Zentrum Paul Klee.

Klees Puppen haben es mir
angetan F. B., Puppenspieler

Nous repartons de Berne avec du
vague à l'âme merci!
R.R., Bordeaux

Auf 1. Mai des Berichtsjahres fand die Fusion der Abteilung Musik mit dem Bereich Theater zur Abteilung Musik und Theater (Abteilungsleiterin: Ursula Frauchiger) statt. Kaspar Zehnder blieb in seiner Funktion als Künstlerischer Leiter Musik Mitglied der Zentrumsleitung. Julia Vincent wurde stellvertretende Abteilungsleiterin und stellvertretende Künstlerische Leiterin Musik.

Eigenveranstaltungen

Das Ensemble Paul Klee etablierte sich als Hausensemble des Zentrum Paul Klee, indem es nicht nur in 6 Konzerten, 6 Kinderkonzerten und 12 Kurzkonzerten, sondern auch regelmässig an Vernissagen, hausinternen Feierlichkeiten und zahlreichen Veranstaltungen Externer im Zentrum Paul Klee auftrat. Nach dem Abschlusskonzert der ersten Saison im Mai konnte von einem unerwartet grossen Starterfolg gesprochen werden.

Folgende Solisten und Dirigenten sind 2006 mit dem Ensemble Paul Klee aufgetreten (in chronologischer Reihenfolge): Hervé Bailly-Basin (Video), Luisa Castellani (Sopran), Kaspar Zehnder (Leitung), Ernesto Molinari (Klarinette), Zsolt Nagy (Leitung), Vital Julian Frey (Cembalo), Antoine Marguier (Leitung), Schweizer Schlagzeugensemble, Marianne Pousseur (Stimme), Vladimir Blagojevic (Akkordeon).

Komponisten von Weltrang wie György Kurtág oder Tristan Murail folgten der Einladung, für das Ensemble neue Werke zu schreiben. Einladungen nach Mailand, Paris, Spanien, Tschechien und in die USA zeugen davon, dass die Musik am Zentrum Paul Klee international wahrgenommen wird. Aus der anfänglich freien Gruppe hat sich ein fester Kern herauskristallisiert: Pierre Sublet, Künstlerische Leitung; Kaspar Zehnder, Flöte; Rachel Kolly d'Alba, Violine; Matthias Schranz, Violoncello; Eva Aroutunian, Klavier

Musikalischer Ausklang zur Ausstellung «Max Beckmann – Traum des Lebens»

- William Walton: Façade (Monica Buckland, Musica viva Basel)
- Arnold Schönberg: Pierrot lunaire (Sylvie Rohrer, Merlin Ensemble Wien)
- Igor Strawinsky: Die Geschichte vom Soldaten (Ulrich Beseler, Instrumentalensemble)

Musikalische Veranstaltungen zur Ausstellung «Paul Klee – Melodie und Rhythmus»

- Vom Rhythmus zur Melodie, Kinderkonzert
- Rezital Alexis Vincent (Violine) und Eva Aroutunian (Klavier)
- Kammermusikkonzert Andrea Bacchetti (Klavier), Quartetto d'archi della Scala
- The five Elements: Ania Losinger
- Percussion Art Ensemble Bern
- Ensemble Ton 3
- Jasmin Kolberg, Marimbaphon
- Ensemble Intercontemporain, Pierre Boulez

Weitere Konzerte in Eigenveranstaltung

- «In Klees Garten», Rezital mit Kaspar Zehnder (Flöte) und Jörg Ewald Dähler (Cembalo)
- Ensemble Encuentros Buenos Aires: 4 Konzerte «in residence» mit argentinischer Musik im Zentrum Paul Klee
- Museumsnacht 2006: Uraufführung von «Nacht-Nuit-Night-Notte» von Jalalu-Kalvert Nelson
- Ritsuju-kai-Chor Tokio: Chorkonzert zu Klee-Bildern
- Sommerkonzert: Adelaide Quartett, Heidi Maria Glössner

Immer wieder im Zentrum Paul Klee, heute sogar schon zum 2. Mal: am Vormittag die wundervolle Ausstellung «Paul Klee – Melodie und Rhythmus», und jetzt das Konzert des Ensemble Paul Klee, Tango – ich freue mich!
R. Fankhauser, Bern

Was für eine wunderbare Idee, Musik und Ausstellungen so zu verbinden! David B., St. Gallen

Co-Produktionen

- Die Camerata Bern gab als Partnerensemble des Zentrum Paul Klee eine Reihe von 5 Abo-Konzerten im Auditorium.
- Die Camerata Lysy trat in vier Konzerten im Zentrum Paul Klee auf.
- Das Ensemble Phoenix Basel bestritt 4 Konzerte mit zeitgenössischer Musik.
- Konzert des Schweizer Kammerorchesters mit «The Goldberg Jazz Project».
- Konzert des Swiss Jazz Orchestra «Jim McNeely meets Paul Klee».
- Bernische Chopin-Gesellschaft: Rezital Tomasz Herbut.

Das Theater ist im Zentrum Paul Klee seit dem ersten Betriebstag fest verankert und trägt seinen wertvollen Teil zum interdisziplinären Ansatz des Hauses bei. Immer mehr Leute wissen, dass das Zentrum Paul Klee auch ein Theater- und Tanzort ist. Zwar wurde im Berichtsjahr das sehr ambitionöse Budgetziel noch nicht erreicht. Das Publikumsinteresse konnte gegenüber den ersten sechs Betriebsmonaten jedoch deutlich erhöht werden, und die Bestrebungen zur Steigerung der Besucherzahlen werden 2007 weitergeführt.

Theater, Tanz und
Literatur

Im Berichtsjahr fanden 47 Theatervorstellungen, 16 Tanzaufführungen und 29 Literarische Führungen und Lesungen statt. Mehrheitlich lud das Zentrum Paul Klee Gastspiele ein: 15 Gastspiele standen 7 Eigen- oder Koproduktionen gegenüber. Die total 92 Veranstaltungen der Darstellenden Künste wurden gut besucht. Es fällt auf, dass das Theaterpublikum zum grössten Teil speziell für eine Veranstaltung ins Haus kommt und sich nicht spontan aus den Museumsbesuchenden generiert.

Spartenübergreifende Projekte

Die hauseigene Theaterkreation «Lebenslinien. Szenische Begegnung mit Paul Klee», die anlässlich der Eröffnung des Zentrum Paul Klee im Juni 2005 zur Uraufführung kam, spielte während einer Saison zwanzigmal. «Lebenslinien» ist eine Annäherung an Leben und Werk Paul Klees mit den Mitteln des Schauspiels, des Gesangs und der Musik sowie des Tanzes und der Bewegung. Ein grosser Erfolg war das Konzert des Duos Stimmhorn mit «Premier cri, dernier soufflé», visuell bereichert durch die Live-Videobildern des Videasten Pierre-Yves Borgeaud.

Was für ein Genuss, diesen Abend
hier erleben zu dürfen!
Danke – Jürgen B.

Figuren- und Objekttheater

In der Sparte Figuren- und Objekttheater festigte das Zentrum Paul Klee den eingeschlagenen Weg und machte vielfältig sichtbar, wie weit das Spielfeld der Animation von Puppen und Gegenständen sein kann. Zu Gast waren das holländische experimentelle Theaterpaar Wiersma und Smeets mit «Alientje», Friederike Krahl mit der eigens für das Zentrum Paul Klee entwickelten Geschichte «Klumpwisch und Lichtgeist – Im Zimmer von Paul Klee» und das Theater Handgemenge mit «Tristan und Isolde».

Einfach toll - der einzige Fehler ist,
dass das Zentrum nicht in Zürich
steht. M.

Theater für ein junges Publikum

Kindertheater ist Theater für alle mit einer Altersgrenze nach unten. Dass sich nicht nur die Jüngsten gerne in Bilder- und Geschichtenwelten entführen lassen, belegten auf vielfältige Weise zwei bedeutende Schweizer Kindertheater: Peter Rinderknechts Theater en gros et en détail zeigte «Sofie oder Was das Leben zu bieten hat» und «Alplantis», Theaterschöneswetter stellte «Klemmpäckl» und «Dr. Schlummer» vor. Drei Kinder- und Jugendtheaterklubs, die sich zur Jungen Bühne Bern zusammengefunden haben, erarbeiteten zu Paul Klee die Collage «Rahme spränge».

Great show and great museum!
Margret F., Santa Barbara, CA, USA

Tanz

Erfreulich rege war das Interesse an Tanz. Tanz in Verbindung mit Bildender Kunst ermöglichte unerwartete, neue Sichtweisen der oft abstrakten Formensprache. Zu Gast

Un coito di emozioni per un
orgasma degli occhi. Paolo, Roma

waren Berner und Bieler Kompanien: Tanzcompagnie inFlux mit «Point of fragmented view», Dakini dance project mit «fragile», begleitet von einem Workshop über die Kunst der Langsamkeit und die Compagnie Running Out mit «fort ins blaue Morgen der Nacht».

Der Nachdiplomstudiengang TanzKultur der Universität Bern führte die Diplomübergabe mit zwei Tanzperformances, die als Abschlussarbeiten des letzten Studiengangs entstanden sind, im Zentrum Paul Klee durch.

Comedy

Had fun, lots of it! Roxane, Mark & Jaclyn S., New York

Ein Vergnügen der frecheren Art bereitete Ursus Wehrli mit «Kunst aufräumen» einem zahlreich erschienenen Publikum. Nachdem die Ordnung auf Bildern bekannter Meister endlich wieder hergestellt war – selbstredend gab es auch bei Paul Klee einiges aufzuräumen –, kam es zur spannenden Auktion zweier Originale aufgeräumter Kunst.

Irritation des Gleichgewichts

Zur gleichnamigen Wechselausstellung zeigte der Artist Georg Traber «Hikohki gumo», einen Balanceakt mit 12 Haselstecken und 1 Schnur, sowie die vierstündige Performance mit 47 Eschenstangen «Heinz baut» auf der Museumsstrasse.

Literatur

Merveilleux! Feux d'artifice d'idées!
Henriette S.

Anhaltender Beliebtheit erfreuen sich die Literarischen Führungen mit der Schauspielerin und Vorleserin Michaela Wendt. Die «Literarische Führung II», «Zaubere das All aus dem Nichts», stellte Werken von Paul Klee Gedichte von Rose Ausländer gegenüber, Nr. III widmete sich in Anlehnung an Max Beckmann der Zeit des Expressionismus, und Nr. IV thematisierte Paul Klee und die Schweizer. Die Reihe wird mit wechselnden Themen weitergeführt.

Zur Ausstellung «Max Beckmann – Traum des Lebens» entstand die szenische Lesung «EBBI» nach dem gleichnamigen Stück von Max Beckmann. Der Abschluss der Ausstellung bildete «L' Histoire du soldat / Die Geschichte vom Soldaten» mit Instrumentalensemble und Ulrich Beseler als Vorleser unter der Leitung von Kaspar Zehnder.

Carl Djerassi, ein bedeutender Sammler von Werken Paul Klees und emeritierter Professor für Chemie an der Stanford University, stellte zusammen mit der Schauspielerin und Regisseurin Isabella Gregor in einer szenischen Lesung mit anschliessender Buchvernissage sein neuestes Werk «Phallstricke. Ein Stück über Kunsthistoriker und Naturwissenschaftler» vor.

Die steigenden Zuschauerzahlen im Bereich der Darstellenden Künste stimmen für die Zukunft zuversichtlich. Eine entscheidende Rolle für die breite Verankerung des Kulturprogramms kommt dabei den Printmedien und dem Radio zu. Veranstaltungshinweise sind unerlässlich für die Etablierung des Zentrum Paul Klee als Theater- und Tanzveranstaltungsort. Wünschenswert wären häufigere Besprechungen von Aufführungen in der lokalen und überregionalen Presse.



Für das Kindermuseum Creaviva, das 2005 wie das Zentrum Paul Klee sehr erfolgreich gestartet war, ging es im Berichtsjahr darum, die Anfangserfolge durch Angebote auf hohem Niveau zu halten. Wichtig war dabei auch die Stabilisierung der betrieblichen Abläufe, damit die dem Kindermuseum zur Verfügung stehenden Mittel aus der Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee und von den öffentlichen Händen effizient eingesetzt werden können.

Auf die Mitte des Berichtsjahres hat der Leiter, Herr Adrian Weber, der das Kindermuseum inhaltlich und organisatorisch geplant und aufgebaut hat, seine Stelle gekündigt. Ihm gebührt grosser Dank. Er hat durch seine konzeptuelle Arbeit beste Voraussetzungen für den erfolgreichen Start geschaffen. Von der Jahresmitte an hat Frau Janine Aebi-Müller, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, interimistisch die Leitung des Kindermuseums übernommen. Ihr ist das Kindermuseum zu grosstem Dank verpflichtet, hat sie doch die nicht leichte Aufgabe, den Betrieb zu stabilisieren, mit einem sehr beeindruckenden und selbstlosen Einsatz und ausserdem absolut unentgeltlich übernommen. Zum Jahresende kann festgestellt werden, dass das Kindermuseum zu einem wichtigen Pfeiler im Angebot des Zentrum Paul Klee geworden ist.

Ich liebe Creaviva, es war mein
erstes mahl hier. Tinus O., Bern

Wonderful building – beautiful
realisation of a truly modern
concept in a traditional landscape.
Love the work with children & the
way it is integrated into the whole.
Katie, USA

Danke für euer Herz für Kids!
M. H., München

Stiftungsrat Fondation du Musée des Enfants auprès du Centre Paul Klee (FME)

Zusammensetzung

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr die folgenden Mitglieder an: Prof. Dr. Maurice E. Müller, Präsident (bis 31.10.2006), Ehrenpräsident (ab 1.11.2006); Janine Aebi-Müller, Vizepräsidentin (bis 31.10.2006), Präsidentin (ab 1.11.2006); Laurence de Cecco; Prof. Dr. Franz Kellerhals; Corinne Mariéthoz-Aebi; Andreas Marti, Vizepräsident (ab 1.11.2006); Ted Scapa

Ständige Gäste

Als Gäste nahmen an den Sitzungen der FME teil: Dr. Thomas Aebersold, Fürsprecher und Notar, als Anwalt der Familie Müller; Andreas Marti, Direktor Zentrum Paul Klee; Adrian Weber, Leiter des Kindermuseums Creaviva und Geschäftsführer der FME (bis 30.9.2006)

Tätigkeit

Die Tätigkeit des Kindermuseums erstreckte sich im Berichtsjahr auf die folgenden 5 Hauptbereiche:

Gruppenworkshops

Zwei- und dreistündige sowie halb- und ganztägige Workshops zu 9 unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, ausgehend vom Schaffen Paul Klees, richten sich an Schulen aller Stufen (Kindergarten bis Tertiärstufe), an Lehrpersonen (Lehrkräfteweiterbildung), an Firmen und Organisationen sowie auch an freie Personengruppen.

Offenes Atelier

Für 4-88jährige Spontanbesuchende wird täglich mehrmals ein einstündiger Workshop – ausgehend von einem Werk, einer Werkgruppe oder einer Technik Paul Klees – angeboten. Das bearbeitete Thema wechselt monatlich.

Kurse und Führungen

Mit zahlreichen Kursen und Führungen konnte auch im Berichtsjahr ein breites Publikum angesprochen werden. Erwähnt seien beispielhaft: «Eisskulpturen-Projekt» – Jugendliche und Erwachsene gestalteten aus grossen Eisblöcken von Paul Klee motivierte Eisskulpturen; «Le Parkour», eine amüsante und bewegte Führung im und rund um das Zentrum Paul

Je m'appelle Laurent. Je 1 9 1 ans.
Chabit Rüfenacht. Je une soeur et 2
frère. Cest super ici!

Klee.; «Musik, Malerei und Tanz», ein Kurs für Familien mit Kindern, in dem Paul Klees fantastische Traumwelt der Zeichen, Formen und Farben mit allen Sinnen erlebt werden kann sowie «Kinder führen Kinder durch das Werk von Paul Klee» – achtzehn Kinder im Alter von 11 und 12 Jahren führen gleichaltrige und jüngere Kinder durch die Bilderwelt von Paul Klee.

«Musikalische Früherziehung mit Malen», Semesterkurs für Kinder von 4 bis 6 Jahren. «Bilder klingen, Bilder tanzen» (in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Bern): Die Kinder lernen eine bildnerische und musikalische Sprache kennen, die sie mit Tanz und Bewegung verbinden. Für Lehrpersonen aller Stufen wurden zu allen Wechselausstellungen sowie zur Sammlungspräsentation didaktische Einführungen angeboten. «Opa und Stiefel besuchen das Zentrum Paul Klee», ein Workshop für Familien und Kinder ab 5 Jahren mit Ted Scapa, verbunden mit der Buchvernissage des gleichnamigen Buches von Ted Scapa.

Konzerte und Theater

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Musik und Theater des Zentrum Paul Klee konnten auch im Berichtsjahr zahlreiche Musik- und Theateraufführungen angeboten werden. Erwähnt seien: Kinder- und Familienkonzerte des Ensemble Paul Klee; «Alientje», Labortheater für Kinder und Erwachsene; «Rahme spränge», gespielt von Kindern und Jugendlichen der Jungen Bühne Bern; «Klumpwisch und Lichtgeist – im Zimmer von Paul Klee», ein Theater für Kinder und Erwachsene von Friederike Krahl.

Sonderausstellungen

Wie bereits im Vorjahr veranstaltete das Kindermuseum im Loft vor den Ateliers Sonderausstellungen: «Paul Klee und die Textilkunst», «Im Zeichen der Symbole», «The Power of Symbolic Creation» (Ausstellung von Künstlerinnen und Künstlern der Mexican School of Art Down), «Mein Museum» (Ausstellung von Wettbewerbsarbeiten zum Internationalen Museumstag 2006), «Handpuppenausstellung».

Personelles

Zu Beginn des Berichtsjahres übernahm Frau Yvonne Maillard die Leitung der Ateliers und gleichzeitig auch die Funktion der stellvertretenden Leiterin Kindermuseum. Im Laufe des Berichtsjahres hat Herr Adrian Weber, der das Kindermuseum seit der Gründung geleitet hatte, die Leitung an Frau Janine Aebi-Müller übergeben. Im Kindermuseum teilten sich 8 Mitarbeiterinnen in die insgesamt etwas mehr als 5,5 Vollstellen. 24 freie Mitarbeitende führten Workshops, offene Ateliers sowie Führungen durch. Schliesslich durfte das Kindermuseum auch im Berichtsjahr auf die sehr wertvolle Mitarbeit von 17 freiwilligen Mitarbeitenden zählen.

Besucherstatistik

Im Berichtsjahr haben 6'323 Personen ein offenes Atelier besucht, 11'406 Personen nahmen an einem der 721 durchgeführten Workshops teil.

Kommunikation

Wie im Vorjahr erfolgte der grösste Teil der Programmkommunikation über die Quartalsprogramme des Zentrum Paul Klee. In eigener Regie kommuniziert das Kindermuseum seine Angebote über quartalsweise erscheinende Leporellos; darüberhinaus erschien im Berichtsjahr ein Creaviva-Journal. Nicht zu vergessen ist auch der eigenständige Website-Bereich innerhalb des Internetauftritts des Zentrum Paul Klee. Mit zwei didaktischen Leporellos und museumspädagogischem Material für Lehrkräfte hat der museumspädagogische Dienst des Kindermuseums auch in diesem Jahr Unterlagen für die Kunstvermittlung erarbeitet.

Grandios! – Das Gebäude, die Lage, sein Inhalt. Die Vermittlung. Vor allem aber die tolle Lebendigkeit durch die Kinder und Jugendlichen!
Werner und Katrin

Kindermuseum Creaviva ein Hit!
Schön, der Weg von Klee zu «Ich bin mein Stil»... Könnte ich noch einmal Kind sein – heute! S. S.

C'était meyeure mussé pour moi.
Betrand, 7 ans.

Es ist super hir ich kome wieder!
Anna, 8 Jahre

Events – öffentliche und private Veranstaltungen

Je viens de Genève, et je trouve ça géniale le «MuseumsNacht» au centre Paul Klee - surtout la fille au bar! (je rigole, mais c'est vrai qu'elle est jolie.) On devrait faire la même chose à Genève. S.

Die Durchführung des Seminars in den Räumlichkeiten des Zentrum Paul Klee war für uns ein besonderer Genuss, angefangen bei der engagierten Betreuung durch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der guten Ambiance im wunderschönen Gebäude, der technischen Infrastruktur, der hervorragenden Führung bis zum ausgezeichneten Mittagessen. Die Mitglieder des Kaders haben die Tagung und den Aufenthalt im Zentrum Paul Klee sehr genossen. (Immobilien- und Vermögensverwaltung, Bern)

Wir erhielten von unseren Kunden und Mitarbeitern nur positives Feedback zum Anlass. Die Zusammenarbeit war sehr angenehm, die Führungen kompetent. Das Konzert und die Akustik haben die Gäste sehr beeindruckt, und auch die Lesungen haben überzeugt. Ganz herzlichen Dank für das gelungene «Gesamtpaket»!
(Beratungs- und –Dienstleistungsunternehmen, Zürich)

Das Zentrum Paul Klee führte während des Berichtsjahres insgesamt 371 Events in seinen Veranstaltungsräumlichkeiten (Auditorium, Forum, Seminarräume) durch. Die Zahl teilt sich auf in 11 interne (Medienkonferenzen, Previews, Partneranlässe), 21 öffentliche (Vernissagen, Vorträge, Zyschtigs-Apéros) und 339 externe Events auf.

Museumsnacht 2006

Bereits zum vierten Mal nahm das Zentrum Paul Klee an der Museumsnacht (am 24.3.2006) teil. Das Zentrum lud gemeinsam mit den ZFV-Unternehmungen, die verantwortlich zeichnete für die Gastronomie im Hause, Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer aus nah und fern zur langen Nacht ein. Die Museumsnacht im Zentrum Paul Klee stand dabei unter dem Motto «Traum des Lebens», zugleich Titel der Wechseiausstellung über «Max Beckmann – Traum des Lebens», die am 1.4.2006 startete.

Vernissagen

Im Berichtsjahr wurden die Kunstfreunde zu folgenden öffentlichen Ausstellungs- und Buchvernissagen im Hause eingeladen:

- 31. März: Vernissage «Max Beckmann – Traum des Lebens»
Im Kontext zu dieser Wechseiausstellung fand am 27. April eine Podiumsdiskussion statt.
- 30. Juni: Vernissage «Irritation des Gleichgewichts»
- 6. Juli: Buchvernissage zur Neuerscheinung «Paul Klee. Handpuppen», herausgegeben vom Zentrum Paul Klee.
- 8. September: Vernissage «Paul Klee – Melodie und Rhythmus»
Im Rahmen der Ausstellung fanden diverse Vorträge zum Thema statt.

Bei allen drei Wechseiausstellungen fand zudem vor der öffentlichen Vernissage jeweils eine spezielle Preview für geladene Gäste – Leihgeber, Gönner, Sponsoren – statt.

Auch im Berichtsjahr fand der beliebte «Zyschtigs-Apéro / Talk im Klee» seine Fortsetzung. Insgesamt konnten neun Talks zu aktuellen gesellschaftlichen Themen durchgeführt werden.

Externe Veranstaltungen

Das Zentrum Paul Klee bietet Kongressräumlichkeiten an, die sich für die Durchführung kleinerer Veranstaltungen, wie Seminare, Sitzungen, Workshops, bis hin zu komplexen Gala-Events, Banketten und mehrtägigen Kongressen bestens eignen.

Im Berichtsjahr führten Firmen, Organisationen und Behörden aus den Bereichen Pharma/Medizinalindustrie, Baubranche, Fachhochschulen, Banken, Versicherungen, Wirtschaftsverbände, Tourismus, Gastronomie, Kultur, Politik sowie Privatpersonen insgesamt 339 Veranstaltungen durch, zumeist gekoppelt mit einem attraktiven kulturellen Rahmenprogramm im Hause (Führung durch die Sammlung oder Wechseiausstellung, Konzertbesuch, Workshop im Kindermuseum Creaviva). Das Spektrum reichte dabei vom «einfachen» Business-Workshop bis hin zu komplexen Grossanlässen. So feierte – als das Beispiel der Superlative – die Credit Suisse ihr 150jähriges Bestehen mit einem Event, bei dem die gesamte Museumsstrasse für 350 Gäste über Nacht vollständig umgestaltet wurde.

Ein Besuch der ganz besonderen Art fand am 5.4. statt. Ihre Majestät Königin Sonja von Norwegen besuchte in Begleitung einer Schweizer Delegation und einer Vertretung der Norwegischen Botschaft die Sammlung und Wechseiausstellung während den regulären Öffnungszeiten.

Am 22.11. wurde die erste von vier Telebärn-Sendungen BZ-Talk im Zentrum Paul Klee aufgezeichnet.



Stiftung Sommerakademie im Zentrum Paul Klee

The outings revealed many fascinating, little known, and very varied aspects of Swiss art (modern, contemporary, and historical), culture, and collections, and should provide inspiration – «mind-food» - to the participants. I myself found several of the places we visited exceptionally full of interest and they will certainly enrich my work in ways that I don't yet know. I am grateful to the Academy for making these researches possible.

Marina Warner

Es war eine fantastische Zeit!
Vielen Dank für diese Momente von Glück, Aufregung, Müdigkeit und Spannung.
Jaime Ortiz

now since a few days at home and a lot of impressions i think about the very special adventure at paul klee. with distance, here now in berlin, i can say, it was a very unique time and so long, i will keep it in my mind which includes the rainbow during a zigarette and no energie by a kind of apple. thanks alot that i could share this time with you.
Alex Müller

Nach zweijähriger Vorbereitung fand von 15. bis 25.8.2006 die erste Sommerakademie statt: Unter dem Thema «Experiments in Pop. Aufbruch in eine neue Alltäglichkeit» untersuchte sie Einflüsse der Alltags- und Populärkultur auf die gegenwärtige Kunst. Die Sommerakademie ist eine internationale Plattform für junge Kunst, die von der BEKB | BCBE (Berner Kantonalbank) als Stifterin und dem Zentrum Paul Klee getragen wird.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Nach einer internationalen Ausschreibung wählte die Jury folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus: Cory Arcangel (USA), Annelise Coste (F), Karen Cytter (IL), Thea Djordjadze (GE), Nic Hess (CH), Tellervo Kalleinen (FIN), Sabina Lang & Daniel Baumann (CH), Jen Liu (USA), Alex Müller (D), Jaime Ortiz (MEX), Aura Satz (AUS/E), Nora Schultz (D).

Fakultät

Ein internationaler Kreis von Dozenten war über die gesamte Dauer der Akademie anwesend: Als Kuratorin für Gegenwartskunst Laura Hoptman (New York), als Theoretikerin Marina Warner (London) sowie als Kulturkritiker Diedrich Diederichsen (Berlin). Die Künstler Jeremy Deller (London) und Thomas Hirschhorn (Paris) waren Gastreferenten.

Ausstellung «The New Vernacular: Contemporary art meets popular culture»

Die begleitende Ausstellung (16. – 30.8.2006) präsentierte der Öffentlichkeit Werke der Akademieteilnehmer. Die Gesamtregie lag bei Laura Hoptman, der Künstler Nic Hess entwarf ein spezielles Ausstellungsdesign. Es wurde ein Booklet zur Information ausgegeben.

Abendveranstaltungen

Diese interdisziplinäre Programmreihe gab der Öffentlichkeit Einblicke in die Thematik und wurde von den Dozierenden, Gastreferentinnen und -referenten und den Teilnehmenden gestaltet.

Akademie

Zu den Akademieveranstaltungen im geschlossenen Kreis (16. – 25.8.2006) gehörten mehrstündige Seminare mit Referaten, Diskussionsrunden, Präsentationen der Teilnehmenden sowie Exkursionen zu Museen und Privatsammlungen und ein Ausflug ins Berner Oberland.

Publikation

Die Publikation wird im Nachgang zur Akademie erstellt und enthält Beiträge der Dozentinnen und Dozenten sowie eine Dokumentation zu den Künstlerinnen und Künstlern und der Ausstellung.

Vorbereitung Sommerakademie 2007

Die Sommerakademie 2007 wird sich unter dem Thema «Spektakel und Situation» mit den gesellschaftlichen Bedingungen und der ästhetischen Praxis künstlerischer Produktivität befassen.

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Jacqueline Burckhardt, Präsidentin der Eidgenössischen Kunstkommission; Ursina Barandun, Stv. Direktorin Zentrum Paul Klee, Sekretärin; Franz Gertsch, Künstler; Peter Kappeler, Verwaltungsratspräsident BEKB | BCBE, Vertreter der Stifterin; Andreas Marti, Direktor Zentrum Paul Klee, Präsident; Prof. Dr. Beate Söntgen, Universität Bochum, Kunsthistorikerin

Als Gäste mit beratender Stimme haben an den Sitzungen teilgenommen:

Prof. Dr. Norberto Gramaccini, Direktor Sommerakademie; Elisabeth Böttcher, stv. Programmleiterin (bis 31.4.2006); Egbert Knobloch, Programmleiter (ab 1.5.2006); Maximilian Haselbach, Leiter Ausbildung BEKB | BCBE



Da fangt me sogar ah, sech für
Kunst z'interessiere!
Sandra & Stefanie

Eines der schönsten Museen, die
ich bisher besucht habe. Tolle Klee-
Sammlung, sehr gute Führung. Ein
rundum gelungener Tag in Bern.
Ulrike W. und Christian S., Stuttgart

Genius of the artist done justice –
from New Zealand came to
Switzerland to see Paul Klee's
work.

Das ist die perfekte Welle! Jürg und
Erika, Ostermundigen

Medienarbeit

Auch im Jahr nach der Eröffnung konnte sich das Zentrum Paul Klee über eine hohe Medienresonanz freuen. Im Berichtsjahr wurden knapp 2'000 Artikel aus Schweizer Medien erfasst und archiviert, welche das Zentrum und seine Aktivitäten zum Gegenstand hatten.

Im Laufe des Jahres fanden insgesamt 7 Medienorientierungen zu folgenden Themen statt:

- 13.3.2006: Neuer Direktor gewählt, Bauabrechnung liegt vor
- 30.3.2006: Eröffnung der Wechselausstellung «Max Beckmann – Traum des Lebens»
- 1.5.2006: Einführung Audio Guide
- 17.5.2006: Die Landschaftsskulptur des Zentrum Paul Klee
- 29.6.2006: Eröffnung der Wechselausstellung «Irritation des Gleichgewichts – Zeitgenössische Kunst im Zentrum Paul Klee»
- 7.9.2006: Eröffnung der Wechselausstellung «Paul Klee – Melodie und Rhythmus»
- 29.9.2006: Zentrum Paul Klee neu in der Buchreihe «Museen der Schweiz»

Im Rahmen dieser Medienorientierungen

- wurden jeweils Einladungen an 1'500 bis 2'000 in- und ausländische Medien versandt
- besuchten über 100 Vertreter und Vertreterinnen von lokalen, regionalen, nationalen, auch internationalen Medien das Zentrum Paul Klee
- wurden insgesamt rund 500 in mehreren Sprachen aufbereitete Mediendossiers abgegeben.

Darüberhinaus wurden im Verlaufe des Jahres über den internen Medienverteiler 18 weitere Medienmitteilungen und Kurz-News weltweit an jeweils über 1'600 Medienadressen versandt. Sehr erfreulich war das Medienecho, das einzelne Musik- und Theaterveranstaltungen des Zentrum Paul Klee hervorgerufen haben; insbesondere das Konzert des Ensemble Intercontemporain mit Pierre Boulez im November 2006. Es bleibt indes zu hoffen, dass diese beiden wichtigen Sparten des interdisziplinären Zentrums in Zukunft medial noch stärker aus dem Schatten der Ausstellungen treten können und bei den Medien generell mehr Resonanz finden – analog zu den stetig steigenden Besucherzahlen, welche sie verzeichnen.

Programmkommunikation

Das Mediensystem des Zentrum Paul Klee für die Programmkommunikation – d.h. für die Bewerbung der Dienstleistungen und Veranstaltungen des Hauses – besteht aus einer differenzierten, sorgfältig abgestimmten Palette von Kommunikationsmitteln, die inhouse konzipiert, gestaltet und realisiert werden. Wegweiser, Serviceinformationen, Saaltexte, das Quartalsprogramm, das Saisonprogramm des Ensemble Paul Klee sowie die Image- und Eventbroschüre bilden die festen Basisinstrumente der Programmkommunikation, welche das Gesamtangebot des Hauses überblicksartig vermitteln. Sie werden – soweit im Rahmen des sehr limitierten Werbebudgets möglich – ergänzt und verstärkt durch zielgruppen- und spartenspezifische Kommunikationsmittel, welche die einzelnen Veranstaltungen und Angebote bewerben. Das Spektrum der so eingesetzten Instrumente reicht von Einladungen, Flyern und Foldern über Inserate und Plakate bis hin zu Publireportagen im redaktionellen Teil der Medien.

Um die Reichweite der Kommunikationsmittel und die werberische Präsenz des Zentrum Paul Klee möglichst kostenneutral erhöhen zu können, wurde im Berichtsjahr der Aufbau von Kommunikationspartnerschaften initiiert. Ziel dieser Bestrebungen ist es, über Verträge, Mitgliedschaften und spezielle Vereinbarungen langfristige Kooperationen aufzubauen

- mit Medien, um kostengünstig oder sogar kostenlos zusätzlichen Werberaum zu erschliessen,
- mit anderen Kulturinstitutionen, um über gemeinsame Werbeaktivitäten Synergien zu erzeugen,
- mit Partnern und Sponsoren, um deren Kommunikationskanäle mitnutzen zu können.

Marketing

Die Schwerpunkte im Berichtsjahr lagen darin, das Zentrum Paul Klee weiter

im – nationalen und internationalen Markt – zu positionieren und als eine der Hauptattraktionen der Destination Bern bekannt zu machen. Das Beziehungsnetz mit Reise- und Touristikunternehmen wurde weiter aufgebaut, das Co-Marketing mit Reiseunternehmungen und die Aufnahme des Zentrum Paul Klee in deren Programme weiter vorangetrieben. Zudem wurde das Projekt «Bern hoch 3» in Zusammenarbeit mit Bern Tourismus, dem Historischen Museum Bern und dem Stade de Suisse aufgrund des grossen Erfolges verlängert. Der Auf- und Ausbau enger Kooperationen mit Institutionen wie RailAway (SBB), COOP Supercard, Helsana, TCS, Cisalpino und BLS zur Kommunikation und Vermarktung des kundenorientierten Angebots stand weiterhin im Mittelpunkt der Marketingaufgaben.

Sowohl die Zusammenarbeit mit RailAway als auch mit TCS konnte im Berichtsjahr internationalisiert werden und greift zusehends auch über die Grenzen der Schweiz hinaus. Die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus und Bern Tourismus wurde weiter gepflegt und mit gemeinsamen internationalen Messebesuchen im Touristikbereich (ITB Berlin, WTM London) betont.

Zum ersten Mal präsentierte sich das Zentrum Paul Klee mit einer Dépendance des Shops auf dem Weihnachtsmarkt des Wankdorf Shopping Centers, um auch solche Zielgruppen vom interdisziplinären Angebot des Zentrum Paul Klee zu überzeugen, die sich nicht über die üblichen Kanäle über das kulturelle Angebot in Bern informieren.

Freundeskreis Zentrum Paul Klee

Kundenbindung stand im Berichtsjahr auf der Prioritätenliste ganz oben: Der erste Freundeskreisanlass fand im November statt und bot den Mitgliedern des Bronze-, Silber- und Goldrings nicht nur kulturellen Genuss in Form eines Konzerts, sondern während eines Apéros auch die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Freunden des Hauses. Von Juni bis Dezember 2005 traten 326 Personen dem Freundeskreis bei. Sie generierten Mitgliederbeiträge in der Höhe von CHF 90'954.–, erhielten die Mitgliedschaft aber nicht nur für das erste halbe Betriebsjahr, sondern bis Ende 2006. Im Berichtsjahr selber kamen 69 neue Mitglieder hinzu, die Beiträge von CHF 84'735.– einbrachten. Ende Jahr verzeichnete der Freundeskreis insgesamt 395 Mitglieder.

Besucherkommunikation und Museumsstrasse

In der Museumsstrasse ist es gelungen, einen Mix von anregenden, lebendigen Begegnungszonen und eher kontemplativen, ruhigen Verweilzonen zu schaffen, der den Bedürfnissen der Gäste in hohem Masse entspricht – dies belegen die hohe Frequenz und lange Verweildauer der Besucherinnen und Besucher ebenso wie die zahlreichen positiven mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen. Die Museumsstrasse hat sich erfolgreich als multifunktionale «Hauptader» des Zentrum Paul Klee etabliert, die nicht nur von der primären Zielgruppe, dem Ausstellungs- oder Veranstaltungspublikum, genutzt wird. Sie zieht darüber hinaus auch flanierende «Zaungäste» an, welche das Café oder den Shop besuchen, die Handbibliothek und Datenbankstationen nutzen, die spektakuläre Architektur, die Panoramaaussicht oder – als Verschmelzung all dessen – einfach die einzigartige Gesamtatmosphäre der Spaziermeile geniessen möchten. Wichtiger Angelpunkt der Besucherkommunikation in der Museumsstrasse war (und ist) der Infodesk mit dem hochmotivierten Team von fast 40 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Elektronische Besucherkommunikation

Die elektronischen Instrumente der Besucherkommunikation – Plasmabildschirme, Computerterminals mit Besucherweb und Sammlungsinformationen sowie die Website des Zentrum Paul Klee – konnten im Hinblick auf die stark angewachsene

Schöne Kurven waren schon immer unser Faible! Markus und Udo, Frankfurt

We are here from Buffalo, New York, USA – great place to spend part of our honeymoon!
Nina & Mark

It was worth the journey from N. Wales UK – the building is wonderful and the exhibition extremely enjoyable. M. + R. Heath, U.K.

Très beau lieu, bien conçu – la muséographie est ouverte, ça fait plaisir... On se ballade librement au gré des merveilles. La visite guidée (en français) était passionnante et agréable, le repas délicieux et l'accueil charmant (maîtrise des langues étrangères impressionnante) – merci à à l'équipe et à Paul Klee, que je découvre maintenant, ici, aujourd'hui, et que je ne suis pas prête de quitter. Jeanne

Selten so ein stimmiges Miteinander von Architektur und Kunst erlebt. Man fühlt sich wunderbar eingebettet in den Räumen. M. B., Herrenberg, D.

Bravi, ottimo lavoro e organizzazione. Più visite guidate anche elettroniche e interattive. Grazie! Elisa e Eleonora, Roma

Veranstaltungspalette und die vielfältiger werdenden Besucherbedürfnisse ausgebaut und optimiert werden. Der dreisprachige Internetauftritt stiess mit fast einer halben Million Besuchern (unique visitors) im Berichtsjahr beim in- und ausländischen Publikum auf eine sehr hohe Nachfrage. Wichtigste Zugriffsländer waren – nach dem Spitzenreiter Schweiz – der Häufigkeit nach: Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Holland und Österreich. Auf der Website wie auf den Plasmascreens wurden im Lauf des Jahres über 200 Einzelveranstaltungen (die öffentlichen Führungen nicht mitgerechnet) beworben, darunter auch zahlreiche, die aufgrund der kurzen Vorlaufzeit nicht in gedruckten Kommunikationsmitteln publiziert werden konnten.

Audio Guides

Im Berichtsjahr wurde die Besucherkommunikation um ein attraktives Angebot ergänzt: Seit Mai kann der Sammlungsbesuch mit einem Audio Guide bereichert werden. Das Gerät ist eigens für das Zentrum Paul Klee entwickelt worden und entspricht dem neusten technologischen Stand. Zu hören sind klassische Werkbeschreibungen, Zitate von Paul Klee, Kommentare von Personen aus dem Umfeld des Künstlers sowie Dialoge fiktiver Museumsbesucher, deren Gespräche zum Mitdenken über die gezeigten Kunstwerke anregen. Als Alternative zum Sprachprogramm wurde im September das Musikprogramm eingeführt. Es lädt ein, musikalisch auf den Spuren Paul Klees zu wandeln. Die Kompositionen stehen in Bezug zu den Werken des Malers und werden automatisch eingespielt. Ausgewählt und zusammengestellt worden sind die Musikstücke von Kaspar Zehnder, künstlerischer Leiter Musik. Sowohl beim Sprach- als auch beim Musikprogramm können an den PC-Terminals weitere Informationen zu einzelnen Kunstwerken abgefragt werden. Die Audio Guides erfreuen sich beim Publikum grosser Beliebtheit: Von Mai bis Dezember wurden insgesamt 20'000 Guides ausgeliehen.

Dieser Audio Guide bringt selbst Kunstbanausen die Werke näher. M. R.

Publikationen

Im Print-Bereich wurde die Besucherkommunikation um zwei Publikationen erweitert: Im März erschien in drei Sprachen «Zentrum Paul Klee. Die Architektur». Der reich illustrierte Band dokumentiert und erläutert auf 160 Seiten Vision, Konzeption und Realisation des spektakulären Kulturbaus. Der Umgebung des Gebäudes widmet sich der Folder «Zentrum Paul Klee – Die Landschaftsskulptur», der in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen realisiert wurde.

Paul Klee lernt man hier richtig kennen: danke für die hervorragende Führung! Anne und Bernd W., Karlsruhe

Kunstvermittlung

Das Angebot an Führungen wurde im Verlaufe des Jahres weiterentwickelt und stark erweitert, um den differenzierter werdenden Informationsbedürfnissen der Gäste, die zum wiederholten Mal ins Haus kommen, Rechnung tragen und um spezifische Besuchergruppen individueller ansprechen zu können: Für Jugendliche wurde mit «Kunst 4 Teens» eine ihnen entsprechende Auseinandersetzung mit Paul Klee ermöglicht, Senioren mit dem gemächlicherem «Goldenen Morgen» und Szenegängern mit «Und abends ins Museum» inklusive anschliessendem Apéro. Grossen Anklang mit einem festen Stammpublikum fand die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Werk Klees in «Kunst am Mittag». Zur Landschaftsskulptur wurden spezielle Führungen mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft und dem Pächter, Herrn Ruedi Krähenbühl, durchgeführt. Daneben wurde das Angebot an klassischen Führungen ausgebaut. Pro Woche fanden durchschnittlich 10 öffentliche Führungen statt; insgesamt wurden im Berichtsjahr 3'092 öffentliche und private Führungen durchgeführt. Parallel zum steigenden Angebot an Führungen ist auch das Team an freien Mitarbeitenden in der Kunstvermittlung auf 25 angewachsen. Allen Führenden wurde vom Publikum wiederum grösste Qualität attestiert. Das Team der Kunstvermittlung setzt auch in Zukunft alles daran, dieses hohe Qualitätsniveau und die Bandbreite an attraktiven Führungen weiter auszubauen.

Félicitations à toute l'équipe – très pédagogique: rare dans une institution culturelle!!! Une passionnée d'art.

Mystery Tests

Im Berichtsjahr hat eine externe Marktforschungsfirma im Auftrag des Zentrum Paul Klee in zwei Wellen Mystery Tests durchgeführt. Anhand von Besuchen im Haus und telefonischen Anfragen durch verdeckte Testpersonen wurden die zentralen Kundenschnittstellen des Zentrums – Kasse, Infodesk, Aufsicht, Café, Shop, Eventbetreuung, Empfang – gezielt unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse der stichprobenartigen Tests waren ausgesprochen positiv: Sie attestieren, dass die hohe Kundenorientierung und Dienstleistungsqualität, die sich das Zentrum Paul Klee im Leitbild und in den Zielen 2006 vorgenommen hat, auch tatsächlich erreicht und gelebt wurden. Vereinzelt identifizierte Schwachstellen – fehlende Möglichkeit zum Parkticket-Umtausch nach Kassenschluss, ungenaue Limitierung der Taschengrösse für die Ausstellungsräume – wurden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Der Shop erreichte die gesteckten Ziele, sowohl was den Umsatz betraf als auch die Realisation von eigens für den Shop erarbeiteten und hier exklusiv verkauften Produkten.

Shop

Bestseller Postkarten

Das eigene Lieblingsbild im Postkartenformat nach Hause zu bringen erfreut sich bei den Gästen des Zentrum Paul Klee grösster Beliebtheit. Die Postkarte war im Berichtsjahr das bestverkaufte Produkt des Museumsshops: Während des Jahres gingen insgesamt 632'421 Stück über den Ladentisch. Im Zuge beider Sammlungsneuhängungen wurde das Postkartensortiment entsprechend angepasst und erweitert.

Die Bücher sind toll, zwar französisch aber trotzdem verständlich. Die Engel gefallen mir am besten (auf den Postkarten).
Die Welle ist genial und in so einem Museum war ich noch nie!
Carole, 13 Jahre

Exklusive Eigenproduktionen

Im Berichtsjahr konnten drei neue Produkte gemeinsam mit einer schweizerischen Hochschule konzipiert und verwirklicht werden. Studierende des Lehrgangs Industrial Design der HGKZ Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich entwarfen in Zusammenarbeit mit den Shop-Verantwortlichen zwei Glasprodukte, welche in der Glasi Hergiswil produziert wurden:

- Eine Karaffe in Form einer Petflasche hinterfragt das Material Glas und irritiert den Betrachter mit der Verschmelzung von vertrauter Form und unerwartetem Material.
- Ein spielerisches Wasserglas mit einer Öffnung in der Seitenwand, durch welche sich eine Blume oder ein Trinkhalm stecken lässt.
- Ein ausgeklügelt geformter Schleifstein ergänzt eines der meistverkauften Produkte des Shops, den schlichten Zentrum Paul Klee-Graphitstift.

Auch die Handpuppen-Bastelset-Sammlung des Shops konnte im Berichtsjahr erweitert werden. Mittlerweile leisten sich der Breitohrclown, der Zündholzschachtelgeist und der weisshaarige Eskimo in der Shop-Auslage Gesellschaft. Die Serie wird 2007 fortgeführt: Mit Ausblick auf die Ausstellung «Paul Klee – Überall Theater» sollen Herr und Frau Tod die Puppenrunde ergänzen.

Un très beau cadeau d'anniversaire:
Klee + Piano.
Francis + Ariane, Paris

Rapsöl

Das Zentrum Paul Klee ist eingebettet in eine 2,5 ha grosse, landwirtschaftlich genutzte Fläche, die «Landschaftsskulptur», aus der landwirtschaftliche Produkte gewonnen werden. In diesem Jahr war es Raps, der in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen geerntet und im Herbst zu exklusivem Rapsöl gepresst wurde – in einer limitierten Auflage von 6'000 Flaschen à 250 ml. Herstellung, Lagerung und Vertrieb des kaltgepressten Premium-Rapsöls erfolgte gemäss den Ansprüchen einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Produktion. Grosse Teile der Auflage wurden von Partnern übernommen und vertrieben – z.B. Globus, IP Suisse; rund 1'200 Flaschen wurden direkt im Shop des Zentrum Paul Klee verkauft.

Eine ganz leckere Geschichte!
Jürgen, Berlin

Facility Management und Betrieb

Let's roll... The building is wonderful, the coffee nice, atmosphere pleasant, internet is fast, cloakroom perfect. Thank you for it all! Australian visitor

Ganz wunderbare Räume – aber der Fußboden in der Sammlung ist furchtbar! Jens, München

Lieber Klee (Päuli) Am schönsten war die orange Wand und die Architektur des Museums! Andrea, 10 Jahre

A wonderful exciting building – so beautifully in sympathy to the landscape and to your extensive exhibiton of Paul Klee's work. William W., Australia

Betrieb

Als sehr spannend gestaltete sich nach der Eröffnungsphase 2005 das erste ganze Betriebsjahr. Das Jahr wurde noch vom Betriebsaufbau geprägt. Die vielen Aufgaben und Schnittstellen innerhalb der Abteilung wie auch zu den anderen Abteilungen konnten genauer definiert und damit optimiert werden. Um die Dienstleistungen dem hohen qualitativen und quantitativen Anspruch gemäss sicherstellen zu können, ist im Berichtsjahr zusätzliches Personal angestellt worden.

Bau

Die – bei einem so komplexen Projekt zu erwartenden – Kinderkrankheiten der Bau-, Haus- und Sicherheitstechnik mussten angegangen werden. An Bauteilen und Haustechnikanlagen traten mit laufendem Betrieb diverse Fehlfunktionen und Defekte zutage, die aber zumeist noch der Gewährleistungsfrist (Garantie) der Unternehmer unterlagen. So mussten beispielsweise vier grosse Scheiben der Glasfassade aufgrund von Glassprüngen ersetzt werden. Die hochkomplexe Sicherheitsanlage verursachte Störungen, die mitunter zu Fehlalarmen führten, welche Polizei und Feuerwehr auf den Platz riefen. An diesen Vorfällen zeigte sich indes, dass die Interventionsstellen sehr gut reagieren und bei Bedarf rasch vor Ort sind. Im Jahr 2007 werden die meisten Unternehmer von ihrer Gewährleistungszeit befreit werden; die Verantwortung der Sicherheit und Verfügbarkeit der Anlagen sowie des Unterhaltes gehen dann vollumfänglich auf die Eigentümerin des Zentrum Paul Klee über.

Damit der Unterhaltsbedarf des hochtechnisierten Gebäudes frühzeitig beziffert und langfristig budgetiert werden kann, wurde im Berichtsjahr eine Studie in Auftrag gegeben, welche den Unterhaltsbedarf der nächsten 50 Jahre aufzeigt. Die Studie und ihr Abschlussbericht werden Anfang 2007 vorliegen; sie stellen eine wesentliche Grundlage zur Kalkulierung des Finanzbedarfs des Zentrum Paul Klee an die öffentliche Hand dar.

Sicherheit

Im Berichtsjahr kamen keine nennenswerten Sicherheitsprobleme auf. Neben den bereits erwähnten Fehlalarmen traten keine akuten Ereignisse wie Brand oder Einbruch ein. Einige Male kam das interne Sanitätsteam wegen Gesundheitsproblemen bei Besuchenden zum Einsatz; vereinzelt kam es vor, dass die Sanitätspolizei beigezogen werden musste. In Relation zum grossen Besuchervolumen bleiben solche Einsätze aber glücklicherweise marginal.

Umgebung

Die letzten Spuren der Umgebungsarbeiten sind im Laufe des Berichtsjahres 2006 verschwunden, und der Aussenraum des Zentrum Paul Klee präsentierte sich zum ersten Mal so, wie er von Renzo Piano erdacht worden war: als bewusst gestaltete und bewirtschaftete Landschaftsskulptur. Die Idee der landwirtschaftlich genutzten Landschaftsskulptur gehört wesentlich zum interdisziplinären Konzept des Zentrum Paul Klee. Ausgehend von Paul Klees berühmter Aussage, «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar», sollte die Landschaftsskulptur nicht einfach Landwirtschaft und Landschaft darstellen, wie sie sind, sondern wie sie exemplarisch gedacht werden könnten. Herr Professor Fritz Haeni und Herr Professor Harald Menzi von der Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen haben den Pächter und Landwirt, Herrn Ruedi Krähenbühl, bei der Bewirtschaftung der Landschaftsskulptur in diesem Sinn fortlaufend fachlich beraten und begleitet.

Leider traten im Berichtsjahr im Aussenraum des Zentrum Paul Klee zunehmend Fälle von Vandalismus auf. Graffitis, zerschlagene Aussenbeleuchtungskörper bis hin zu demolierten

Hinweistafeln waren keine Seltenheit; der mit Wiederherstellungsarbeiten verbundene zeitliche und finanzielle Aufwand darf in Zukunft nicht unterschätzt werden. Auch hier zeigte sich aber, dass die Zusammenarbeit mit den Interventionsstellen – in diesem Fall der Polizei – ausgezeichnet funktioniert.

Energiebezüge

Aus den Verbrauchsstatistiken des Zentrum Paul Klee an Elektrizität, Gas und Wasser im Jahresverlauf lassen sich die hohen Anforderungen an das im Haus erforderliche Kunstklima ableiten. Der höhere Stromverbrauch in den Sommermonaten wird durch die Kältemaschinen, die bei hohen Aussentemperaturen grosse Leistungen erbringen, hervorgerufen. Analog dazu zeigt der höhere Wasserverbrauch in den Sommermonaten, dass bei Aussentemperaturen von über 30° mit Wasser – mit einer sogenannten Hybridanlage – nachgekühlt werden muss. In den Übergangszeiten (und wenn die Aussentemperatur unter 6 Grad Celsius beträgt), wird die Kühlanlage mit Freecooling (Nutzung der kühlen Aussentemperatur) betrieben.

El museo es una maravilla! Y la exposicion de Klee, fantastica...
Una Argentina viviendo en San Francisco, USA

Parkplatz

Der Parkplatz stellte im Berichtsjahr das grösste Sorgenkind des Facility Management dar. Nicht, weil es an Parkplatz suchenden Autos gefehlt hätte, im Gegenteil. Die häufigen Staus bei der Einfahrt zum Parkplatz belegten mehrfach eindrücklich das Bedürfnis nach mehr Parkplätzen. Probleme verursachten zudem die nach wie vor suboptimale Verkehrsführung und Signaletik, welche eine Vielzahl der Besuchenden bei der Anfahrt zum Zentrum Paul Klee verunsichern, sowie die extrem hohe Störanfälligkeit der Poller bei der Parkplatzein- und -ausfahrt. Eine pragmatische Lösung mit der Stadt wurde Ende Jahr gefunden.

Très belle collection, très belle architecture!!! Que demander de plus? G., Paris

Lagerbewirtschaftung

Die Lagerräume im ZPK wurden im Laufe des Jahres bereits vollständig ausgereizt; es kamen und kommen aber fortlaufend neue Materialien – insbesondere Drucksachen: Kataloge zu jeder neuen Wechsausstellung, Folder, Flyer etc. – hinzu. Der zusätzliche Platzbedarf führte zur Entscheidung, externen Lagerraum dazu zu mieten. Mittlerweile befinden sich in einem externen Hochregallager rund 200 Paletten.

Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern

Der politische Auftrag, durch Zusammenarbeit der beiden Häuser Kosteneinsparungen zu erzielen, hat im Bereich Facility Management das Projekt «Synergie KMB – ZPK» ins Leben gerufen. Die Projektgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden beider Häuser, hat mögliche Varianten ausgearbeitet, die von einer lockeren Zusammenarbeit bis zu einer gegenseitigen Dienstleistungserbringung reichen. 2007 wird die Projektgruppe die intensive Auseinandersetzung zu diesen Themen fortführen. Ziel ist es, erste Massnahmen auf den 01.01.2008 umzusetzen. Die Vorreiterrolle übernimmt der Bereich Informatik (IT): Hier ist die Zusammenarbeit bereits so weit gediehen, dass auf Mitte 2007 die IT des Kunstmuseums Bern mit einem Service Level Agreement durch das Zentrum Paul Klee übernommen wird. Diese Art der Zusammenarbeit könnte auch für andere Museen im Raume Bern wegweisend sein.

Es tolls Museum, und das am 15. Hochzeitstag! Peter und Monika

Freiwilligenengagement im
Zentrum Paul Klee

Das Betriebsjahr hat nach dem überzeugenden Start des Freiwilligenengagements im Eröffnungsjahr vor allem Stabilisierung sowohl in den Teams als auch in allen Prozessen erbracht. Erfahrung, Selbständigkeit und Qualität sind in allen Bereichen gewachsen. Wohl auch darum haben nur wenige Freiwillige das Zentrum Paul Klee verlassen (berufliche Neuorientierung und gesundheitliche Belastungen waren die vorherrschenden Gründe), die meisten aber haben am Jahresende bestätigt, dass sie ihr Engagement fortsetzen wollen. Auch den nach dem ersten Zyklus von anderthalb Jahren möglichen Wechsel in ein anderes Team will niemand für sich beanspruchen, woran man sieht, dass die Bindungen in den Arbeitsgruppen sehr gefestigt sind. Für diejenigen, die ausgeschieden sind, treten aus den laufenden Anmeldungen neue Freiwillige ein und ergänzen und verstärken die Teams. Die Gesamtzahl der derzeit Aktiven beträgt 137.

Die Ehrenamtlichen Helfer sind
sehr aufmerksam u. liebenswürdig.
Eine wirkliche Serviceleistung.
F. R. und J. B. aus Waldbronn

Ausbau und Weiterbildung der Teams

Im Berichtsjahr sind zwei neue Teams eingerichtet worden: Seit dem Frühjahr arbeiten Freiwillige bei der Ausgabe der Audio Guides mit; im Spätherbst wurde damit begonnen, eine Gruppe Musik und Theater aufzubauen.

Phantastisches Museum.
Ein Genuss, hier zu sein!
Angela Z., Israel

Mit den Neuzugängen im Berichtsjahr wurde auch das Eintrittsverfahren optimiert: jede Bewerberin, jeder Bewerber erhält nach einem Orientierungsgespräch zunächst die Gelegenheit, im angestrebten Team mehrmals zu hospitieren, um sich erst danach in Kenntnis der praktischen Anforderungen zur dauernden Bindung zu entscheiden. Das Verfahren hat sich sehr bewährt; zum einen stärkt es bei den Freiwilligen die Motivation zum Mitmachen, zum anderen hilft es, Kräfte realistisch einzuschätzen.

Aus- und Weiterbildung bilden ein starkes Rückgrat für das Tun der Freiwilligen: Spezielle aufgabenbezogene Ausbildungen in den Teams, Information in den teamübergreifenden Foren und die Veranstaltungen zur Vorstellung der verschiedenen Abteilungen haben die Freiwilligen tiefe Einblicke in das Zentrum gewinnen lassen und befähigen alle zur besseren Bewältigung der Arbeit.

Highlights des Jahres

Highlights des Jahres waren drei Veranstaltungen: Im Januar fuhr das gesamte Personal, Volunteers und Angestellte, für einen Tag nach Stuttgart, besichtigte die renommierte Staatsgalerie und führte in unterschiedlichen Arbeitsgruppen Gespräche mit den dortigen Freiwilligen, wobei Übereinstimmungen und Unterschiede zutage traten, die wiederum zu Anregungen für die Diskussionen in den Teams in Bern resultierten. Der Besuch in Stuttgart zeitigte im November einen Gegenbesuch: 50 Ehrenamtliche der Staatsgalerie kamen zu Besichtigung und Gedankenaustausch ins Zentrum Paul Klee.

Accoglienza e organizzazione
ottima. 3 Milanesi impressionati

Gefeiert wurde im Juni das einjährige Bestehen des Freiwilligenengagements. Mit einem Konzert des Ensembles Musica viva Basel, Festreden und einem Apéro wurde der Tag begangen und der grosse Dank des Zentrum Paul Klee gegenüber den Freiwilligen für ihre unermüdlichen und herausragenden Leistungen dokumentiert.

Das Jahresabschlussfest, die Sichte, krönte die Veranstaltungsfolge durch das festliche Beisammensein aller im Zentrum Tätigen. Wermuthstropfen war auch und gerade für die Freiwilligen der Abschied vom Gründungsdirektor Andreas Marti, dessen klare Entscheidung für das Freiwilligenprojekt und seine entschiedene Verteidigung gegen Kritik von aussen von allen hoch geschätzt wurde und wird.



Zentrum Paul Klee

Franziska Aebersold, Vera Aebischer, Monika Altermatt, Stefan Arn, Eva-Rubin Aroutunian, Willy Athenstädt, Frederic Auderset, Sarah Bähler, Ursina Barandun, Selina Baumgartner, Michael Baumgartner, Horst Baumgürtel, Nadja Biedermann, Regula Bielinski, Daniela Bieri, Nicolas Bieri, René Blaser, Alex Blatter (bis 30.11.2006), Martin Blatter, Barbara Bortoli, Sarah Brügger, Liviana Brünisholz, Bettina Brunke (bis 30.6.2006), Simon Bühlmann, Viviane Burkhalter, Ruth Burkhard, Jornod Anahi Cordona, Hannes Dubach, Horia Dumitrache (bis 31.3.2006), Fabienne Eggelhöfer, Christoph Engler, Erich Flückiger, Ursula Frauchiger, Heidi Frautschi, Anita Gasser, Martin Gasser, Noë-Damian-Manuel Gauch, Anita Geiser-Coref, Erich Gerber, Anina Gobac (bis 30.6.2006), Liselotte Gollo, Alessandro Grandinetti, Nathalie Gygax Huber (bis 30.4.2006), Brigitte Haas, Annette Häcki, Carole Haensler, Kerstin Härtel, Fanny Hartmann, Sandro Häusler, Silvan Häusler, Irma Haussener, Barbara Heer, Edith Heinimann, Christine Hopfengart, Maria Horst, Bruno Hungerbühler (bis 31.7.2006), Dominik Imhof, Mark Isler (bis 30.4.2006), Andreas Jahn, Judith Jenni (bis 31.8.2006), Claudia Kaufmann, Lukas Selim Keller, Sarina Michal Keller, Flavia Keller, Marianne Keller Tschirren, Sonja Kellerhals, Armin Kerber, Cornelia Klein, Markus Klopffstein, Chiara Knecht, Anne Knobel, Anne-Marie Kohler, Rachel Kolly, Caroline Komor, Alain Krähenbühl, Gonca Kuleli Koru, Karolina Landowski, Karin Lange, Valeria Legena, Martin Leuenberger, Jeannine Lingeri, Claus Löbner (bis 31.1.2006), Beatrice Löhner (bis 1.7.2006), Flavio Lorenzini, Cornelia Luchsinger, Barbara Maeder-Stalder (bis 30.11.2006), Martin Mägli (bis 31.7.2006), Christin Markovic, Christian Marmy, Andreas Marti (bis 31.12.2006), Aurelia Marty (bis 30.9.2006), Simone Mast, Sarah Andrea Mathys (bis 31.7.2006), Selim Memedi, Patrick Messerli, Anita Mischler, Yvonne Mommsen Butera, Elsbeth Mommsen-Mühlethaler, Helen Moser, Stefan Moser, Eliane Niggli, Osamu Okuda, Tilman Osterwold (bis 30.9.2006), Thomas Ott, Hansruedi Pauli, Mario Pfund, Nelson Platoni, Mauro Pompizi, Hanna Pulver, Rea Reichen, Nathalie Ritter, Anita Rohrbach, Manuela Rohrbach, Chiara Rondi, Anna Roner, Benedikt Röögli, Corinne Rudolf (bis 31.5.2006), David Ryffel, Antonietta Salvati, Anna Schafroth Hostettler (bis 30.4.2006), Johanna Schaible, Sandino Scheidegger, Erwin Schenk, Beate Schlichenmaier, Denise Schneider (bis 31.7.2006), Martin Schneider, Matthias Schranz, Ralf Schwaller (bis 28.2.2006), Beat Schwaller, Ines Schweinlin, Marina Stawicki, Henriette Steffen, Bruno Steinegger, Alexandra Steiner, Georg Stössel, Pierre Sublet, Marianne Suter-Hauptli, Lukas Tinguely, Hedy Tschumi, Franziska Vassella-Zürcher, Julia Vincent, Sibylle Walter Jenk, Myriam Weber, Eva Wiederkehr Sladeczek, Urs-Peter Wolters, Kaspar Zehnder, Patrizia Zeppetella, Anja Ziegler

Félicitations pour cette magnifique exposition et pour tout le personnel!

Das Museum ist lustig und vol schöne Bilder. Das Kaffe siet schön aus mit den roten Stülen die rote lange figur ist sehr Dekorativ. Alle sind sehr nett. ich binn 8 Jahre alt und es ist mein Geburtstag. Julia

Cooli Sach do, obwohl das jo eh niemer list. Yannik, Basel

Kindermuseum Creaviva, Anstellungsverhältnisse

Markus Brechbühl (bis 31.7.2006), Susanne Brenner, Rosmarie Ehinger, Claudia Graber (bis 31.7.2006), Franziska Hug, Alexandra Kunz (bis 31.7.2006), Manuela Linder (bis 30.11.2006), Barbara Maeder-Stalder, Yvonne Maillard, Christin Markovic, Adrian Weber (bis 30.9.2006), Gisela Widmer Reichlin (bis 31.12.2006), Julie Wyniger

Kindermuseum Creaviva, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lauranne Allemand, Anne-Marie Blaser (bis 31.8.2006), Ursula Bovey-Steiner, Franz Brühlhart, Karin Brülisauer, Prisca Beuchat, Doris Christe-Pfammater, Denise Felber, Belinda Goellner, Liselotte Gollo, Sabine Gurtner (bis 31.7.2006), Martina Heuscher, Andreas Jahn, Flavia Keller, Martina Keller, Hans Kellerhals (bis 15.7.2006), Franziska Keusen, Melanie Knolmayer, Susanne König, Katja Lang, Christian Müller, Corinne Odermatt (bis 28.2.2006), Ursula Rechsteiner, Rea Reichen, Andrea Signer (bis 31.7.2006), Andrea Stuker (bis 30.11.2006), Eva Umlauf, Daniel Usbeck bis (31.7.2006), Franziska Vassella-Zürcher, Anna Wacker (bis 31.7.2006), Dominik Wirth, Verena Wyss-Wenger

Sommerakademie, Anstellungsverhältnisse

Vanessa Achermann, Elisabeth Böttcher (bis 31.5.2006), Norberto Gramaccini, Egbert Knobloch, Barbara Mauck (bis 31.3.2006), Jasmine Wohlwend

Freiwillige

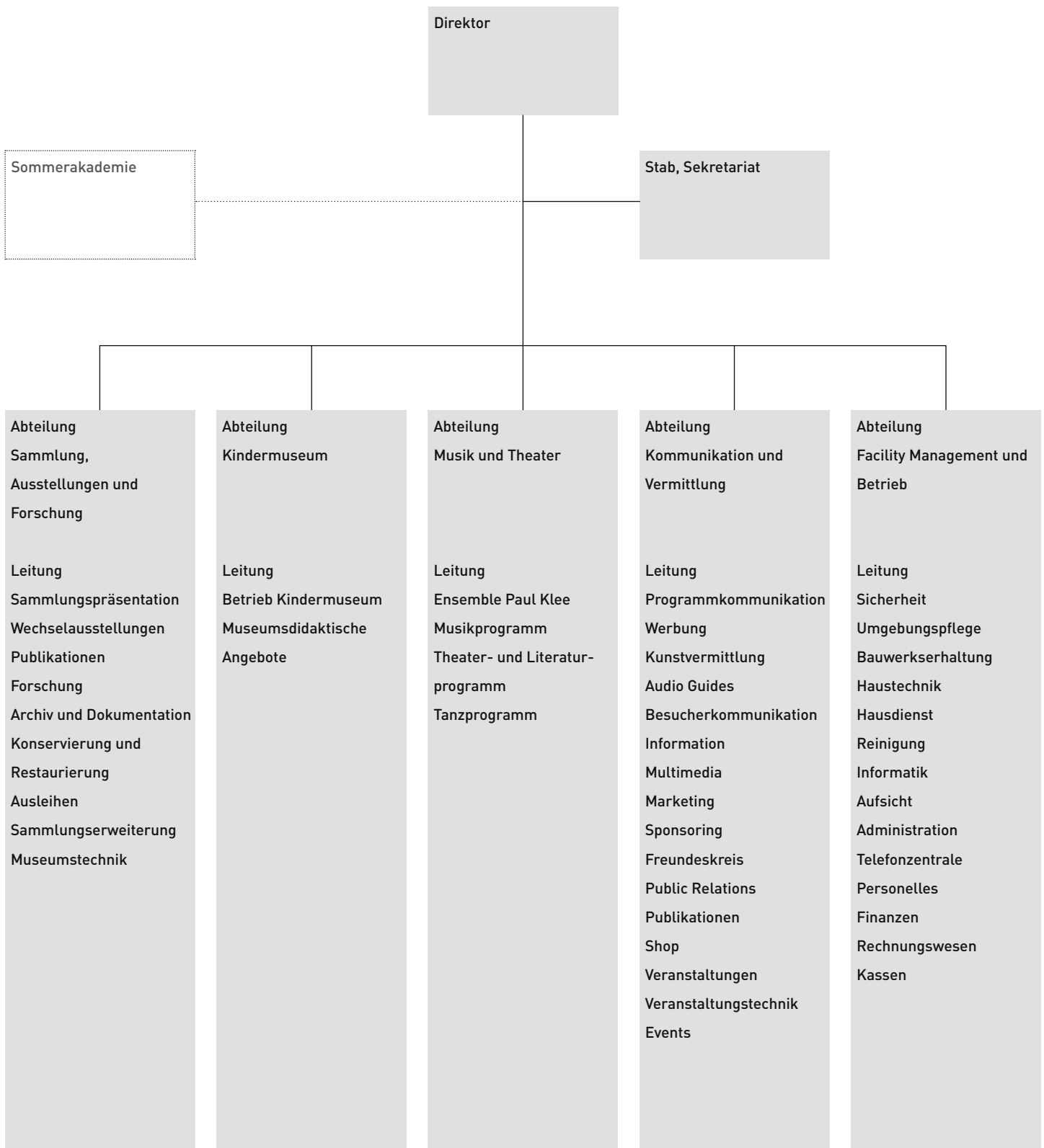
Edith Achermann, Marianne Aebi-Kunz, Giancarlo Albisetti, Sibylle Andres, Ilse Baccalini-Naumann, Prof. Dr. Brigitte Bachmann-Geiser, Marianne Bähler-Fahrni, Peter Bangerter, Franziska Batt, Prof. Dr. Hans Rudolf Baumann, David Becher, Annemarie Berger-Matti, Anne-Marie Bieri-Stalder, Christa Bintinger, Sonja Blaser, Hans Peter Blau, Susi Bolt, Barbara Brand, Julia Brönnimann, Beatrice Brüesch, Christine Brunner, Susanne Bucher, Eva Budig, Rosmarie Burri, Roland Campbell, Mariann Chochard, Therese Clerc-Kobi, Dorice della Valle-Egger, Anita Di Domenico, Gundula Dieterich, Katharina Dührsen-Bühler, Eva Eggli, Ruth Falb-Grünig, Franziska Filliol, Elsa Fischer, Mareike Fischer, Maya Floess, Anita Flückiger, Marianne Frisch, Arthur Funkhouser, Bernhard Geelhaar, Junko Gerber, Hans K. Graf, Prisca Granacher Büchler, Hans-Ruedi Günther, Elisabeth Güntlisberger, Rita Gygax-Schwarz, Erika Gygi, Klaus Harbeck, Ingrid Häusler, Charles Heine, Christa Hensel, Erika Hintz Burger, Jacqueline Hirschi Haldemann, Alice Hochstrasser, Margrit Hofer-Brenzikofer, Anny Huber, Gertrud Huber-Burkart, Anne-Catherine Im Hof, Claudine Isoz, Cornelia Johner-Imfeld, Marianne Keller, Ruth Koch Lehmann, Anne-Marie Kohler, Liselotte Koller-Wälti, Eva Komor, Yolanda Krähenbühl-Bisdom, Janine Kretz-Heuberger, Lillemor Kropf-Johansson, Marius Krügel, Berti Künzli, Maria Luise Lederer, Sabine Leuenberger, Dora Leuenberger, Rolf Leuenberger, Karin Leu-Steimen, Annemarie Lierow, Beatrice Löhner, Sonia Lopez Hormigo, Walo Luginbühl, Marie-Louise Lüthi-Brantschen, Katharina Marti, Toni Maurer, Barbara Menchini, Renate Messerli, Suzan Mezquita, Heinz Miescher, Evelyn Muff, Rosmarie Muggli, Pia Angela Muheim-Kiegerl, Regula Mumenthaler, Galina Nanba, Beatrix Niederhauser, Edith Luzia Noser, Frauke Pilz, Marina Radicevic-Lucchetta, Therese Radi-Leiser, Anne-Rose Ramp-Jakob, Edith Rätz, Anne-Marie Renati, Christine Rieder-Schwarz, Denise Rondi, Claudine Rossi, Ulrich Röthlisberger, Hans-Rudolf Schenk, Marianne Schenker-Montandon, Josée Schild, Uschi Schlumpf Kälin, Dr. Barbara Schürch, Vera Schürch, Barbara Schürer, Dr. Elisabeth Schürer, Edith Schwaninger, Lotti Siebenhüner, Joan Rui-ru Sieber-Chen, Christine Stalder, Monika Sterchi-Stutz, Olivia Stüdi, Ueli Stuker, Christine Stüssi Widmer, Ginette Renée Tarli-Leuthold, Rita Teuscher, Franziska Tschan, Lubos Vagenknecht, Luciana Veccia, Mario Vedovati, Marianne von Ah-Jern, Cordula Waser, Willi Werren, Christine Weyermann, Michel Gabriel Wiederkehr, Hans Uli Wirz, Ursula Zahnd-Kaeser, Marlis Zaugg-Müller, Marlis Zbinden, Erika Zingg, Katharina Zutter, Marianne Zwahlen

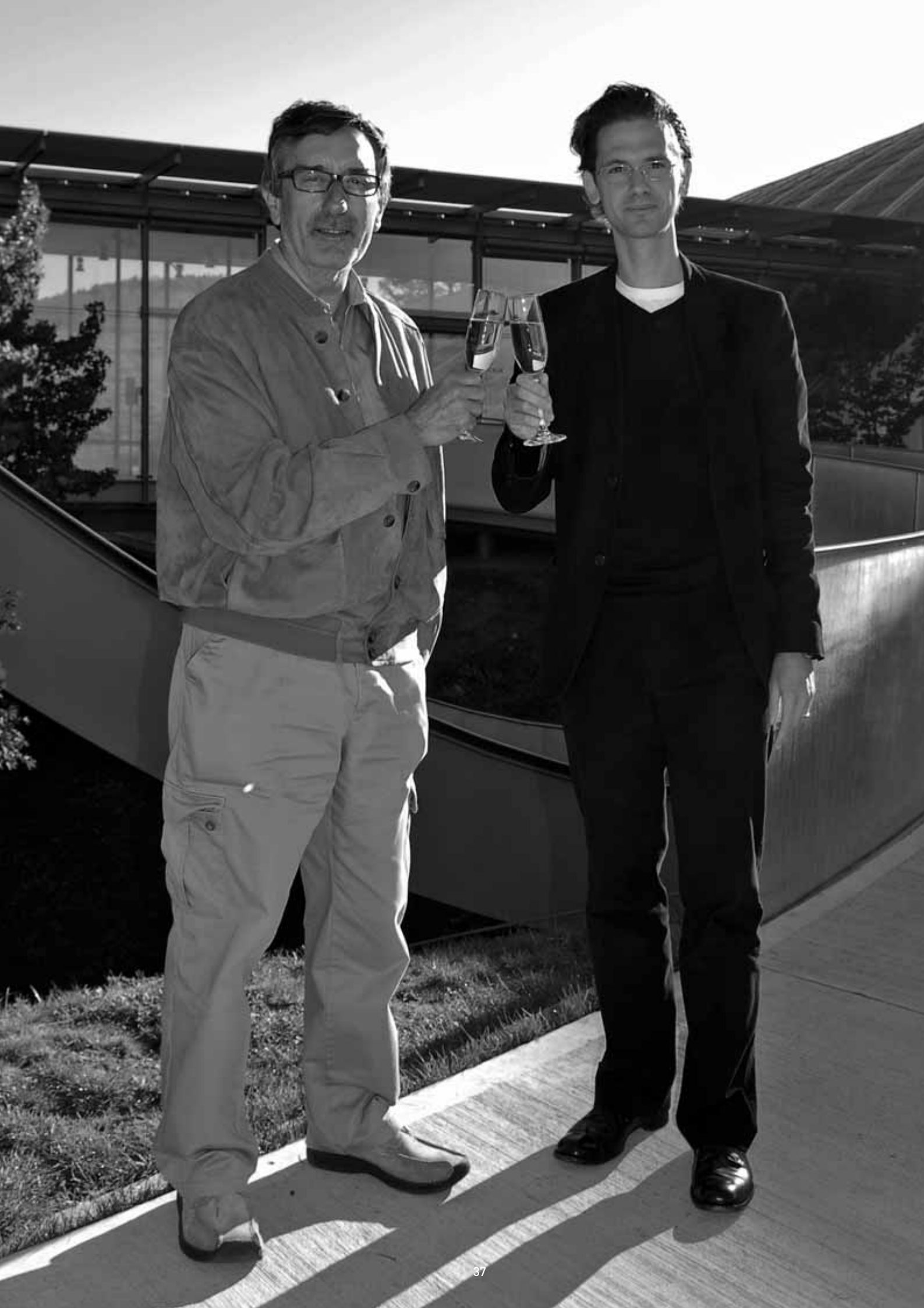
Ich finds toll hier! Hannah Barth
aus dem Saarland.

Merveilleux endroit, reposant,
je pourrais y rester des
heures... et avec Klee en plus!
Merci – Florence

E scheens Museum – fascht wie
bi uns! 3 Basler Bebbi

Wahrhaft ein
Gesamtkunstwerk!
M. H., Paderborn





Aktiven	2006	2005
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	-26'792.67	3'589'569.14
Forderungen	677'670.30	1'292'947.26
Vorräte	1'636'000.00	1'424'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	327'434.70	77'864.65
Total Umlaufvermögen	2'614'312.33	6'384'381.05
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'100'000.00	1'201'500.00
Mobile Sachanlagen	51'703.80	31'601.00
Total Anlagevermögen	1'151'703.80	1'233'101.00
Total Aktiven	3'766'016.13	7'617'482.05
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'257'561.70	-2'652'472.90
Anzahlungen von Kunden	-3'430.00	-3'430.00
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	54'344.25	-11'317.25
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-56'375.60	-67'090.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-94'106.70	-297'149.17
Total Fremdkapital kurzfristig	-2'357'129.75	-3'031'459.32
Fremdkapital langfristig		
Rückstellungen langfristig	-1'066'668.00	-2'133'334.00
Total Fremdkapital langfristig	-1'066'668.00	-2'133'334.00
Eigenkapital		
Stiftungskapital	-791'162.40	-791'162.40
Reserven	-150'000.00	-150'000.00
Gewinnvortrag	-1'511'526.33	-632'717.71
Jahresgewinn	2'110'470.35	-878'808.62
Total Eigenkapital	-342'218.38	-2'452'688.73
Total Passiven	-3'766'016.13	-7'617'482.05

Ertrag	2006	2005	Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.
Betriebsertrag			
Betriebsertrag	7'397'487.22	5'673'446.17	
Sponsoren/Spenden	799'060.72	889'083.12	
Beiträge Eidgenossenschaft	11'250.00	45'000.00	
Beiträge Kanton Bern	1'600'000.00	1'600'000.00	
Beiträge Stadt Bern	1'248'000.00	1'248'000.00	
Beiträge Regionsgemeinden	351'708.00	352'000.00	
Beiträge MMMF	37'174.70	18'587.35	
Ertragsminderungen	-258'228.92	-18'608.25	
Total Ertrag	11'186'451.72	9'807'508.39	
Aufwand			
Betriebsaufwand			
Total Betriebsaufwand	4'465'510.30	2'573'128.89	
Personalaufwand			
Lohnaufwand	5'442'440.70	3'724'239.40	
Sozialversicherungsaufwand	899'250.00	685'095.45	
Übriger Personalaufwand	119'533.73	119'082.25	
Total Personalaufwand	6'461'224.43	4'528'417.10	
Sonstiger Betriebsaufwand			
Fremdmiete	0.00	86'406.60	
Reinigung	430'144.85	227'881.82	
Unterhalt Gebäude	395'248.11	22'908.45	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	80'944.55	57'061.95	
Sachversicherungen	351'239.85	343'916.20	
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	6'138.40	19'389.90	
Energie- und Entsorgungsaufwand	337'440.45	176'229.70	
Verwaltungsaufwand	922'676.11	767'694.41	
Informatikaufwand	297'734.80	131'505.83	
Werbeaufwand	448'115.53	1'038'312.14	
Betriebssicherheit und Bewachung	48'601.15	22'147.62	
Übriger Betriebsaufwand	84'873.89	18'679.95	
Total sonstiger Betriebsaufwand	3'403'157.69	2'912'134.57	
Finanzerfolg			
Total Finanzerfolg	-34'937.50	26'312.84	
Abschreibungen			
Total Abschreibungen	0.00	31'600.00	
Ausserordentlicher Erfolg			
Total Ausserordentlicher Erfolg	1'067'907.85	1'090'267.95	
Total Aufwand	13'296'922.07	8'928'699.77	
Jahresgewinn	-2'110'470.35	878'808.62	

1. Die Rechnung 2006 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'110'470.35.
Per Ende 2006 verfügt die SZPK über ein Eigenkapital von CHF 342'218.-. Gegenüber dem Budget schliesst die Rechnung um CHF 936'230.- besser ab.

2. Zu dieser Finanzsituation ist Folgendes festzuhalten:

- 2.1. Das Budget 2007 rechnet mit einer ausgeglichenen Rechnung, die nur mit weiteren Sparmassnahmen erreicht werden kann.
- 2.2. Die von der PKS eingebrachten Mittel sind zweckgebunden.

3. Fazit

- 3.1. Die Reserven der SZPK sind aufgebraucht.
- 3.2. Am Nachsubventionsgesuch für 2007 wird festgehalten.
- 3.3. Am Subventionsbedarf von CHF 6 Mio. für die Jahre ab 2008 wird festgehalten.

Dr. Juri Steiner, Direktor Zentrum Paul Klee, Mai 2007.

Bericht der Revisionsstelle

Thales Organisation AG
Lillemorstrasse 25
Postfach 3887
3000 Bern, Schweiz

Telefon +41 31 972 3444
Fax +41 31 972 3476
E-Mail: info@thales.ch
www.thales.ch



THALES
Institut für Wirtschaftsprüfung

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Zentrum Paul Klee
Monument im Fruchtländ 3
3006 Bern**

Ostermundigen, 11. Mai 2007

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung Zentrum Paul Klee für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes sowie die Verwendung des Vermögens in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Stiftungsurkunde.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2006 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'110'470.35 zu genehmigen.

THALES ORGANISATION AG



Guy Dietrich



Philipp Joss

92375132415763541835182354135941532172319854542
37475452341823175649234123147384159467234153271
1719237513241576354183518235413594153217231
182374754523418231756492341231473841594672
823719237513241576354183518235413594153217
2715452341823175649234123147384159467234153271

Herausgeberin: Stiftung Zentrum Paul Klee, Bern

Impressum

Redaktion: Claudia Kaufmann

Gestaltung: Gonca Kuleli Koru

Papier: Gedruckt auf Furioso 115g/m². Mit freundlicher Unterstützung der M-real Biberist, Biberist

Druck: Ritz AG, Print und Media, Bern

Besucherzitate: Originaleinträge aus dem Gästebuch Zentrum Paul Klee, 2006

Zitate Events (S. 22 unten): schriftliche Kundenfeedbacks

Zitate Sommerakademie (S. 24): schriftliche Feedbacks einer Dozentin und zweier Teilnehmer

Bildnachweis: S. 11: Luftaufnahme Zentrum Paul Klee (Foto Schweizer Luftwaffe); S. 19:

Tanzcompagnie inFlux, Bern, point of fragmented view, Lucía Baumgartner und Ensemble (Foto Anne Steudler); S. 23: Wechselausstellung «Paul Klee – Melodie und Rhythmus» (Foto Peter Lauri); S. 25: Seminarsitzung der Sommerakademie mit Thomas Hirschhorn, Norberto Gramaccini, Laura Hoptman und Marina Warner (Foto Martin Möll); S. 33: Wechselausstellung «Irritation des Gleichgewichts – Zeitgenössische Kunst im Zentrum Paul Klee» (Foto Peter Lauri); S. 37: Andreas Marti, Gründungsdirektor Zentrum Paul Klee, und Dr. Juri Steiner, Direktor Zentrum Paul Klee (ab 1.1.2007; Foto Erwin Schenk)

Bern, Mai 2007

Stiftung Zentrum Paul Klee
Geschäftsstelle
Monument im Fruchtländ 3
CH-3006 Bern

Tel +41 (0)31 359 01 01

Fax +41 (0)31 359 01 02

kontakt@zpk.org

www.zpk.org